Donnerstag, 1 Oktober. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 8746

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

**Elberfeld**, 30. Sept. Ueber das Resultat der heutigen Neuwahl für das Abgeordnetenhaus im Kreise Bielefeld-Herford-Halle wird der „Elberf. Ztg.“ gemeldet, daß für den Candidaten der nationalliberalen Partei Realschuldirector Ostendorff 366 Stimmen abgegeben sind. Von den beiden Gegencandidaten, Selhausen und Hülbrock, erhielt ersterer 188, letzterer 10 Stimmen.

**Forchheim**, 30. Sept. Ueber die Ersatzwahl im Reichstagswahlkreise Forchheim liegt bis jetzt das Resultat aus 34 Wahlorten vor. Nach denselben wurden für den Fürsten Hohenlohe 3509 Stimmen, für den ultramontanen Pfarrer Krapp 1743 Stimmen abgegeben. Die Wahl des Fürsten Hohenlohe gilt für sehr wahrscheinlich.

**Bern**, 30. Sept. Die Vertreter England's bei dem Weltpostcongreß haben von ihrer Regierung nunmehr die Vollmacht zum Beitritt zu dem vereinbarten Postvertrage erhalten.

**Paris**, 30. Sept. In der Rede, welche Thiers, wie gemeldet, am Sonntage in Vizille gehalten hat, sagte derselbe: Das Europa der Gegenwart ist nicht mehr das Europa von 1815. Es ist friedlich und durchaus gemäßigt gesonnen und hegt zum größten Theil in seinem eigenen Interesse Wünsche für eine Wiederaufrichtung (retablissement) Frankreich's. Europa weiß, mit welchen Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten wir zu kämpfen haben und würde die Errichtung einer monarchischen Regierung nur mit Mißtrauen ansehen, da dieselbe der gegenwärtigen Richtung der Gemüther nicht entsprechen und weder Kraft noch Dauer haben würde.

**Santander**, 30 Sept. Die deutschen Kanonenboote „Albatroß“ und „Nautilus“ haben sich ostwärts in die Gewässer von Biscaya begeben.

**Newyork**, 30. Sept. Der Bericht der Baumwollenbörse von Memphis veranschlagt den Baumwollenertrag in diesem District um 45 Procent geringer, als im Jahre 1873.

## Danzig, den 1. October.

Die uns heute früh telegraphisch gemeldete Nachricht der „Sp. Z.“, der **Reichstag** werde am Sonntag den 18. October eröffnet werden, wird von dem genannten Blatte so positiv mitgetheilt, daß dieselbe wohl auf officiöse Quellen zurückzuführen ist. Unter den im Telegramm aufgezählten Vorlagen, welche dem Reichstage mit Bestimmtheit zugehen werden, ist noch die **Strafprozeßordnung** zu ergänzen. Ob das **Bankgesetz**, welches nun doch vorgelegt werden wird, zur gesetzlichen Regelung der Frage in dieser Session führen wird, ist sehr fraglich. Wenn es auch im Bundesrathe nicht principielle Gegner findet, so wird dies doch im Reichstage der Fall sein. Dort wird sogleich die Frage: **Reichsbank** oder nicht? aufgeworfen werden, und in dem Falle, wenn die Entscheidung für eine solche erfolgt, ist die Sache keineswegs erledigt; denn unter einer „Reichsbank“ denkt sich Jeder etwas Anderes. „Der Eine versteht darunter ein Institut, welches die Privat-Zettelbanken beschützt, der Andere ein solches, welches sie auffrißt.“ — Ein **Vereinsgesetz**-Entwurf wird dem Reichstage nicht vorgelegt, ebenso ist die Novelle zur **Gewerbeordnung** vorläufig ad acta gelegt.

Obgleich nun die Zahl der Vorlagen für den Reichstag sehr beschränkt ist, so ist es doch sehr zweifelhaft, ob derselbe, wie beabsichtigt, bis Weihnachten seine Arbeiten wird beendigen können. Um dieses auch nur möglich zu machen, müßte ihm sogleich der **Reichshaushalts-Etat** übergeben werden; denn der **Militairetat** wird, da er zum ersten Mal speciell berathen wird, besondere Schwierigkeiten darbieten. Auch der **Marineetat** wird wegen verschiedener Neuforderungen nicht im Handumdrehen erledigt werden können. Ferner ist der **Etat für Elsaß-Lothringen** dem Reichstage bisher vollkommen unbekannt. Man wird sich entschließen müssen, sowohl diesen, wie den Militairetat an eine Commission zu verweisen, da nur so diejenige Gründlichkeit garantirt wird, welche für eine erstmalige Berathung bisher nicht gekannter Etats erforderlich ist. Die Commissionen müßten aber, um rechtzeitig mit ihren Arbeiten fertig zu werden, mit denselben noch im Laufe dieses Monats beginnen können. Bis jetzt ist aber der Etat noch gar nicht dem Bundesrath vorgelegt werden.

Dem Reichstage würden aber noch Arbeiten erwachsen, die aus der Initiative des Reichstages und seiner Parteien hervorgehen. Auf ein **Reichs-Civilehegesetz** wird man, wenn nicht vom Bundesrathstische aus, so doch im Parlamente selbst zurückkommen. Den Elsaß-Lothringern wird man es diesmal gönnen müssen, ihr Herz gründlich auszuschütten. Sowohl die **Ultramontanen** als auch die **Socialdemokraten** werden auch genug mit Anträgen und Interpellationen zu schaffen machen. Die Letzteren bereiten eine Massen-Petition an den Reichstag vor wegen Verletzung des Vereinsrechts. Gegenwärtig jedoch ist das Vereinswesen noch Sache der Gesetzgebung und der Polizei der Einzelstaaten. Allerdings ist die Reichsgesetzgebung nach Art. IV. No. 16 befugt, die Sache an sich zu ziehen und ein Vereinsgesetz zu erlassen. Ob jedoch die Absicht der Socialdemokraten auf eine solche Unificirung des deutschen Vereinsrechts gerichtet ist, steht dahin. Jedenfalls würde dieselbe die gegenwärtig gewählte Rückzugslinie nach der freien Reichsstadt Bremen abschneiden.

Die **österreichischen** liberalen Zeitungen waren gestern voll Jubels darüber, daß der Cultusminister v. Stremayr endlich einmal an der Innsbrucker theologischen Facultät zwei Professoren angestellt hat, die **nicht** Jesuiten sind. Wir haben Herrn v. Stremayr immer in Verdacht habt, daß er es heimlich mit den Ultramontanen halte — so ähnlich hieß es allgemein — nun sehen wir ein, daß er doch ein aufrichtig liberaler Mann ist. Heute aber kommt schon der hinkende Bote nach: die beiden Professoren sind wenn auch nicht der Form, so doch dem Wesen nach Jesuiten reinsten Wassers. Der Eine, Katschthaler, hat sich einen Namen durch Bekämpfung der Philosophie des Wiener Gelehrten Günther gemacht, der das Unmögliche möglich zu machen versuchte, nämlich die katholische Theologie mit den Gesetzen der Vernunft, mit der freien Forschung, zu vereinbaren. Der Andere, Bickell, zuletzt in Münster, ist gar ein Convertit, zeichnet sich also durch einen Fanatismus aus, welcher den eigentlichen Jesuiten, denen nur an weltlichen Zwecken gelegen ist, fremd ist. B. war früher Professor in Leipzig, und als er zum Katholicismus übertrat, ging er zu den Jesuiten nach Innsbruck, um zu deren Füßen sich in ihre Theologie einweihen zu lassen. Der Jubel war also verfrüht.

Die Nachrichten aus der **Türkei** bestätigen, daß eine Krise im Anzug ist. Der Sultan bemüht sich jetzt, den nach der bisherigen Thronfolgeordnung erbberechtigten Sohn seines verstorbenen Bruders und Vorgängers Abdul Medschid, Murad, zur Thronentsagung zu Gunsten Jussuf Izzedins zu bewegen. Die türkischen Rüstungen werden mit fieberhafter Hast fortgesetzt.

Die türkischen Vasallenstaaten bereiten sich vor, aus den Wirren, auf welche sie hoffen, Nutzen zu ziehen. Ein Schutz- und Trutzbündniß zwischen **Rumänien** und **Serbien** scheint schon abgeschlossen zu sein. Vorläufig wollen beide Staaten das Recht in Anspruch nehmen, ohne Zustimmung der Türkei selbstständig **Handelsverträge** mit andern Staaten abzuschließen, zunächst mit Oesterreich, das durch seine Handelspolitik darauf angewiesen ist. Graf **Andrassy** hat zu der Frage — wie die „Wiener Presse“ mittheilt — bereits entschieden Stellung genommen. Nachdem er sich hierfür der Unterstützung des deutschen Reichs versichert, hat er nun auch, um dem Widerstand der Pforte, beziehungsweise auch demjenigen Frankreichs und Englands zu begegnen, die entsprechenden Unterhandlungen eingeleitet, und zwar zunächst mit Rumänien. Von Serbien wurde vorläufig abgesehen. Der Abschluß dieser für das Gewerbe und den Handel Oesterreichs hochwichtigen Unterhandlungen dürfte nahe bevorstehen.

**Rußland** scheint sich jetzt von der **panslavistischen** Krankheit — welche überhaupt früher von der Russophobie übertrieben wurde — vollständig erholt zu haben. Die Petersburger Blätter besprechen die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Böhmen und rathen den Czechen, alle politischen Sonderbestrebungen aufzugeben.

Auch den Franzosen ist ein Beweis von dem universellen Räubergenie der Carlisten geliefert worden. Ein Herr von Cumont ist in einem Kastanienwald an der spanischen Grenze von zwei Carlisten (aus dem Gefolge des Don Carlos selbst, fügen einige Blätter hinzu) überfallen und der Summe von 2300 Fr., die er bei sich trug, beraubt worden. Die französischen Grenzsoldaten sind eines der Räuber habhaft geworden und haben ihn dem Gerichte von Ceret überliefert.

### Deutschland.

× **Berlin**, 30. Sept. Dem Bundesrathe ist so eben eine Vorlage, betreffend eine **Abänderung des Posttaxgesetzes** zugegangen. Dieselbe, welche nur einen einzigen Paragraphen enthält, lautet: „Der im § 1 des Gesetzes über das Posttaxwesen ꝛc. festgesetzte Portosatz von 1 Silbergroschen = 10 Markpfennigen, für den frankirten gewöhnlichen Brief bis zum Gewichte von 15 Grammen einschließlich, tritt in den Gebieten der süddeutschen Währung an dem Tage in Wirksamkeit, an welchem in diesen Gebieten in Gemäßheit des § 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 die Reichsmarkrechnung eingeführt wird. Der Entwurf will die Belästigung aufheben, die nach Einführung der Markrechnung durch Fortbestand eines Portosatzes entstehen muß, der in die letztern nicht hineinpaßt, wie es in Baden, Hessen, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg, der Oberherrschaft von Schwarzburg-Rudolstadt und einigen Theilen Preußen's mit dem 1. Januar k. J. der Fall sein würde. In den Gebieten, in welchen die Markrechnung noch nicht eintritt, bleibt vorerst der Portosatz von 3 Kreuzern für den einfachen frankirten Brief bestehen. — Im landwirthschaftlichen Ministerium ist ein neues **Jagdpolizeigesetz** ausgearbeitet worden, und zwar für den ganzen Umfang der Monarchie. Dasselbe lehnt sich, nach Mittheilung der „Voss. Ztg.“, im Wesentlichen an das betreffende Gesetz vom 7. März 1850 an, dessen vornehmste leitende Grundsätze es bei Erweiterung ihres Geltungsbereiches aufrecht erhält und theilweise vollständiger zur Ausführung bringt, wogegen die Einzelbestimmungen des Gesetzes vom 7. März 1850, unter Zuhilfenahme der bei seiner Handhabung gesammelten Erfahrungen und mit Berücksichtigung einiger für die neuen Landestheile, sowie auch für die hohenzollern'schen Lande erforderlichen Modificationen einer Revision unterworfen sind.

— Aus erster Quelle wird versichert, daß eine Antwort des Handelsministeriums in Betreff der Uebernahme der **Pommer'schen Centralbahn** bis heute nicht an das Concursgericht gelangt ist, daß also alle Gerüchte auf Ablehnung seitens des Ministeriums, so weit bis jetzt bekannt ist, auf Erfindung beruhen. Gerade in den letzten Tagen hat der Concursverwalter, Justizrath v. Wilmowsky, verschiedene Conferenzen in dieser Angelegenheit im Ministerium gehabt, diese Verhandlungen sind noch nicht beendet, und heute schon nach der einen oder anderen Seite hin, etwas Bestimmtes behaupten zu wollen, kann nur aus der Luft gegriffen sein.

— Die „W.-Z.“ schreibt: „Von einem Passagier des **französischen** Dampfers „Ville de St. Nazaire“ wird uns folgender charakteristischer Zug der verbissenen feindseligen Stimmung, die bei den Franzosen sich noch in allen Verhältnissen kundgiebt, mitgetheilt. Am 17. September begegnete ein **deutsches** Schiff dem genannten Dampfer etwa 1100 Meilen SW. von St. Nazaire. Dasselbe war bemüht, sich dem Dampfer, der in kurzer Entfernung vorbeifuhr, zu erkennen zu geben, um sich rapportiren zu lassen. Der Dampfer nahm indeß nicht die mindeste Notiz von dem Bemühen des deutschen Schiffes. Unser Gewährsmann — beiläufig kein Deutscher — entrüstet über das Verfahren, ermittelte durch ein Fernrohr den Namen des Schiffes, nämlich „Cap Horn“ (nach Hamburg gehörig), und ersucht uns, denselben im Interesse der Angehörigen, zugleich mit dem Berichte über das illoyale Verfahren der „Ville de St. Nazaire“ zu veröffentlichen.“ Diese Nachricht verdient die weiteste Verbreitung bei der deutschen Kriegs- und Handelsmarine.

* In der am 19. October in Berlin stattfindenden Sitzung des **deutschen Landwirthschaftsrathes** wird folgender Antrag durch den Referenten Freiherrn **Nordeck zur Rabenau** eingebracht werden: die Frage der **Eisenbahn-Tarifreform** nebst allen weiteren damit zusammenhängenden Fragen einer eingehenden Prüfung und Begutachtung durch je fünf Delegirte der Landwirthschaft, des Handels und der Industrie unterziehen zu lassen und dieser delegirten Versammlung sachverständige Auskunftspersonen der Eisenbahnbranche beizugeben.

**Dresden**, 30. Sept. Heute ist hier der 2. deutsche **Seminarlehrertag** eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde der Seminardirector Schulze aus Berlin, zum ersten Vicepräsidenten der Schulrath Eberhardt aus Eisenach, zum zweiten Vicepräsidenten der Seminardirector Kühn aus Dresden gewählt. Die Versammlung zählt gegen 180 Theilnehmer. (W. T.)

### Schweiz.

**Bern**, 26. Sept. Dem „Bund“ wird aus bester Quelle mitgetheilt, daß die Gründung des **allgemeinen Postvereins** und die Unterzeichnung des Vertrages in Bern durch die Be-

---

### Stadt-Theater.

* „Mein Leopold“ von L'Arronge steht von der vorigen Saison her, gegen deren Ende es eine Anzahl von Wiederholungen erfuhr, hier in gutem Andenken. Von den damals Mitwirkenden waren drei auch gestern thätig: Fr. Director Lang, Hr. L. Ellmenreich und Fr. Müller, die letztere jedoch nur in einer Nebenrolle. Fr. Lang spielte die Emma anmuthig, mit natürlicher Fröhlichkeit, resolut und auch wieder, wo es hingehört, mit der entsprechenden Gemüthswärme und erntete für den Couplet-, wie für den Liedervortrag lebhaften Beifall. Der Rudolf Starke des Hrn. Ellmenreich ist voll Kraft und schlichte Wahrheit; sehr ergötzlich ist seine Liebeswerbung. Hr. Bolewsky steht als Gottlieb Weigelt seinem Vorgänger in dieser Partie nicht nach. Er gab den ersten, wie den zweiten Theil der Rolle recht charakteristisch und wirksam. Frl. Bernard zeigt in jeder neuen Partie von Neuem durch richtige Auffassung und klare Darlegung des Charakters die verständnißvolle Darstellerin. So wußte sie die Clara ganz in der einfachen bürgerlichen Sphäre zu halten und doch durch die innere Wahrheit sehr anziehend zu gestalten. Aus der übrigen Darstellung, an der nichts Wesentliches auszusetzen war, möchten wir nur noch die Minna des Frl. Horn hervorheben; die junge Dame wirkt durch ihren gesunden Humor und ihr lebhaftes Temperament in jeder ihrer Rollen sehr günstig.

### Das Kaiser-Franz-Joseph-Land.

Das von der österreichischen Expedition entdeckte Polarland breitet sich nach der von Weyprecht entworfenen Karte im Norden der Doppel-Insel Nowaja-Semlja vom 80. Grade nördlicher Breite gegen Nordnordwest hin zwischen dem 50. und 70. Meridian (von Greenwich oder zwischen 67 Grad 39 Min. 37 Sec. und 87 Grad 38 Min. östlich von Ferro) aus. Dasselbe liegt somit östlich von dem bereits 1707 entdeckten Gillis-Land und nordöstlich von der Inselgruppe Spitzbergen. Der nördlichste Punkt, welcher von Payer geographisch bestimmt wurde, das Kap Wien, liegt unter dem 83. Grade der nördlichen Breite und somit um 15 Minuten oder um 3¾ geographische Meilen dem Nordpole näher, als der von Parry in Schlittenbooten im Juli 1827 erreichte Punkt im Norden Spitzbergen's, welcher den bisher erreichten nördlichsten Punkt der Erdoberfläche bildet. Das Franz-Josef-Land erstreckt sich, soweit es durch die österreichische Nordpolar-Expedition bekannt geworden ist, durch drei Breitengrade oder 45 geographische Meilen und durch 20 Längengrade oder beiläufig 44 Meilen.

Der längste Tag dauert dort im Durchschnitte 147 Tage und die längste Nacht 138, so daß ein 24stündiger Wechsel von Tag und Nacht nur mehr durch 80 Tage stattfindet. Der längste Tag beginnt am 9. April, von welchem Tage an die Sonne durch fast 5 Monate nicht mehr untergeht und stets sichtbar ihre spiralförmig bis zum 21. Juni empor- und dann wieder herabsteigende Bahn über dem Horizonte am Himmelsgewölbe beschreibt. Am 3. September geht sie dann das erste Mal wieder auf kurze Zeit unter und es beginnt der Wechsel von Tag und Nacht. Die Tage nehmen sehr rasch ab und die Nächte zu und am 23. September wechselt, wie bei uns, ein zwölfstündiger Tag mit einer zwölfstündigen Nacht. Von da an werden die Tage immer kürzer und am 13. October bleibt die Sonne zum letzten Male für sehr kurze Zeit sichtbar. Vom 14. October an erscheint sie nicht mehr über dem Horizont. Die lange Nacht bricht an, um bis zum 2. März zu dauern. Von diesem Tage an beginnt wieder der 24-stündige Wechsel von Tag und Nacht. Die Tage wechseln mit großer Schnelligkeit, die Nächte nehmen in derselben Weise ab und am 21. März herrscht, wie überall auf der Erde, Tag- und Nachtgleiche. Vom 22. März nehmen die Tage immer rascher zu und die Nächte ebenso ab, bis endlich am 9. April wieder der fünfmonatliche Tag anbricht. Während aber bei uns der höchste Stand der Sonnenbahn am Himmelsgewölbe am 21. Juni um 65½ Grade und der niedrigste am 21. Dezember noch um 18¼ Grad, der mittlere am 22. März und 23. September um 42 Grade den Horizont überragt, erreicht die Sonnenbahn in jenen Gegenden, in welchen das Franz Josef-Land sich ausbreitet, selbst am 21. Juni keine größere Höhe über dem Horizonte, als 31½ Grad und beträgt die mittlere Erhebung derselben am 22. März und 23. September nur 8 Grade.“

### Rochefort und der Brief des „Petit-Journal“.

Das „Petit-Journal“ hatte kürzlich einen auch von uns wiedergegebenen Brief aus Neu-Caledonien, angeblich von einem Deportirten G. Arnold verfaßt, veröffentlicht, der ein sehr rosiges Bild von dem wahrhaft idyllischen Leben der Strafgefangenen in jener Colonie entwarf und offenbar die herben Schilderungen, welche Rochefort von den dortigen Zuständen gegeben hat, widerlegen sollte. Rochefort kommt auf diesen Brief in der neuesten Nummer seiner „Laterne“ zu sprechen. Rochefort meint, das „Petit-Journal“ müsse jedenfalls bestraft werden, denn es habe wider das Gesetz verstoßen, welches verbietet, daß eine Zeitung irgend etwas von einem der bürgerlichen Rechte Beraubten Verfaßtes veröffentliche. Freilich, fügt er hinzu, der Brief ist gar nicht von Arnold, sondern die Regierung hat seine Unterschrift gefälscht. Rochefort hält seine Schilderung der Leiden der Deportirten in allen Punkten aufrecht und sucht an Einzelheiten zu beweisen, daß der Verfasser des angeblichen Briefes von Arnold Neu-Caledonien überhaupt gar nicht kenne. Der Brief wimmele von Unrichtigkeiten. So ist z. B. von einem friedlichen Bächlein die Rede, an welchem Arnold's „Landhäuschen“ liege. Wie kann das sein? sagt Rochefort, da es doch auf der Halbinsel Ducos gar kein Wasser giebt, ein Umstand, der sogar in der Nationalversammlung schon zu Debatten Anlaß gegeben. Daran hat der Fälscher nicht gedacht. Nach dem Briefe nähren sich die Deportirten zum Theil sehr anständig von Geflügel- und Viehzucht. Lüge! sagt Rochefort; das Dutzend Eier kostet in Numea 7 Frcs., und ein Schwein vollends ist für einen Deportirten ein unerschwinglicher Artikel, ganz abgesehen davon, daß es ihm an Futter und Wasser fehlen würde, ein solches zu erhalten.

In dieser Weise sucht Rochefort den angeblichen Arnold'schen Brief Punkt für Punkt zu widerlegen, um schließlich zu seinem Hauptcoup zu gelangen, der in Folgendem besteht: „Kaum in Sidney angekommen, sagt er, erhielten wir Flüchtlinge einen Brief aus Neu-Caledonien von einem unserer zurückgebliebenen Leidensgefährten, welcher uns zu unserer gelungenen Flucht beglückwünschte. Der Brief wurde damals — also vor bereits fünf Monaten — in einer Zeitung zu San Francisco veröffentlicht und ist geschrieben und unterzeichnet von — Arnold.“ Rochefort theilt diesen Brief, dessen Original in den Händen Paschal Grousset's sich befinde, im Wortlaut mit. Derselbe enthält neben Ausdrücken der Genugthuung über die gelungene Flucht Klagen über das Loos der Gefangenen und namentlich eine Aufforderung an Rochefort und seine Gefährten, das letztere durch Enthüllungen wenn möglich zu erleichtern. Napoleon I., schließt Rochefort, trug kein Bedenken, falsche russische Bankbillets zu fabriziren, Mac Mahon läßt zu seiner Rechtfertigung falsche Unterschriften fabriziren, das ist Alles.

vollmächtigten der Regierungen als gesichert betrachtet werden kann, selbst wenn ein oder zwei Staaten sich nicht entschließen sollten, schon jetzt dem Vereine beizutreten und den Vertrag durch ihre Delegirten in Bern unterzeichnen zu lassen.

**Oesterreich-Ungarn.**

Troppau, 29. Sept. Kudlich und Genossen stellten in der heutigen Landtags-Sitzung folgenden Antrag: „Die Regierung werde dringendst aufgefordert, die Missionen der Jesuiten und der verwandten Orden als gemeinschädlich in Zukunft in Schlesien zu untersagen." Der Antrag gelangt in der nächsten Sitzung zur ersten Lesung.

Tetschen, 28. Sept. Die Erprobung der großen Elbebrücke bei Tetschen, durch welche die österreichische Nordwestbahn ihre Verbindung mit der sächsischen Staatsbahn herstellt, ist heute mit bestem Erfolge vorgenommen worden. Die Eröffnung der Strecke Aussig-Tetschen-Mittelgrund wurde auf den 4. October festgesetzt.

**Frankreich.**

**Paris**, 28. Sept. Die ultramontan-legitimistische „Union" hat sich wieder zwei schauerliche Geschichten aus den Fingern gesogen: 1) daß Bismarck wiederholt der Königin Isabella die Unterstützung der alfonsistischen Monarchie in Aussicht gestellt habe, wenn diese nur versprechen wolle, auch in Spanien die katholische Kirche zu verfolgen, und 2) daß Bismarck dahin trachte, dem Kaiser von Deutschland den Titel „Protector der Sulu-Inselgruppe zwischen Borneo und Mindanao" zu verschaffen. — Ist denn die französische Regierung wirklich so stupid, daß sie sich einbildet, mit der dänischen Seeschlange England und Rußland gegen Deutschland hetzen zu können? Erst heute wieder bringt der „Français" einen Artikel aus dem „Spectator", um zu zeigen, daß „das Hrn. v. Bismarck zugeschriebene Project, Dänemark in den Deutschen Bund eintreten zu lassen, die politischen Kreise in England sehr beunruhigt". Weiß man denn in Paris nicht, daß „der Deutsche Bund" gar nicht mehr existirt? In den politischen Kreisen London's und Petersburg's wird man es ja doch wissen, sollte man meinen. In denselben wird man auch über die noch sehr bescheidenen Verhältnisse der deutschen Flotte unterrichtet sein und deshalb nicht, wie das Organ der französischen Regierung zu glauben scheint, vor Eifersucht über die deutsche Flotte bersten. — Mehr als 1400 junge Leute haben sich in hiesiger Stadt zur Prüfung als Einjährige-Freiwillige angemeldet. Wenn man die Baccalaureaten und andere studirte Leute mitrechnet, die von Staats wegen von der Prüfung befreit sind, so hat die Stadt Paris in diesem Jahre 2000 Freiwillige gestellt.

— **Stoffel's Broschüre** macht großes Aufsehen, besonders weil Mac Mahon darin schlecht wegkommt. Und das hat eine doppelt interessante Seite: die Broschüre ist nämlich vorher Rouher und Mathieu zur Durchsicht übergeben worden. Auch bei Mac Mahon stellt es sich nun heraus, daß er politischen Eingebungen folgte und die strategischen Gründe gering achtete, ähnlich, wie dies Napoleon III. gethan hat. Mac Mahon las von der Broschüre im „Figaro" und ließ sich Exemplare kommen; wie er die Schrift aufnahm, weiß ich nicht, ich weiß nur, daß man große Sorge getragen hatte, ihm deren Dasein vor dem Drucke zu verheimlichen.

**Belgien.**

Antwerpen, 27. Septbr. Gestern feierte Belgien den Jahrestag seiner Befreiung von der holländischen Herrschaft. Diese Feier beschränkte sich auf Beflaggung der Municipalgebäude und auf eine ganz kleine Illumination vor den Freiheitsbäumen. Man trachtete absichtlich alle ehemals in Gebrauch gewesenen Demonstrationen, wie z. B. das Absingen der „Brabançonne", das Brechen eines Orangenbaumes 2c. zu vermeiden. „Wir leben jetzt mit unseren Nachbarn, den Holländern, in Frieden", erklärten die belgischen Journale, „folglich müssen wir derlei Erinnerungsfeiern Alles benehmen, was ihnen unangenehm sein könnte."

**Spanien.**

Der Carlistenführer Cucala und sein Sohn, die bei Onteniente in der Provinz Valencia vom General Arnacz, dem Commandanten der ersten Division der republikanischen Armee des Centrums, geschlagen wurden, flohen, hart gedrängt von den Regierungstruppen, in die Provinz Valencia; die unter Losano stehenden Banden traten auf der Flucht aus der Provinz Murcia in die Provinz Jaen über. Der Carlistenchef Derga wurde gefangen genommen und sein 14,000 Mann starkes Corps zerstreut. Dieses sind die kleineren Erfolge, die mehr oder minder als eine Folge des Sieges des Generals Pavia bei Pobleta von der republikanischen Armee des Centrums berichtet werden. Im Norden bei Estella scheint man mit einem Hauptschlage so lange warten zu wollen, bis man über die Mannschaften der neuen Aushebung wird verfügen können. Bei Pobleta verloren die Carlisten 50 Todte und viele Verwundete. Noch größer waren ihre Verluste in dem Treffen gegen Moriones bei Carrascal. — Der englische Gesandte Herr Layard und der französische Botschafter Graf Chaudordy werden am Donnerstag in Madrid erwartet.

**Italien.**

— Am 1. Januar d. J. wurde General Cialdini zum Präsidenten des Generalstabscomités ernannt, hat jedoch in Folge seines leidenden Gesundheitszustandes das Amt nicht übernehmen können. Nachdem er mehrere Male um die Enthebung von diesem Posten gebeten, ist sie ihm durch königliches Decret vom 12. d. M. zu Theil geworden.

— Die zur Liquidation der Kirchengüter eingesetzte Commission hat das von Jesuiten geleitete Colleg der Nobili in Tivoli in Besitz genommen. Ein Theil desselben war schon von Truppen besetzt und der Rest soll der Gemeinde zur Benutzung überwiesen werden. Dagegen hat die Commission entschieden, daß das Collegium Clementinum und Nazarenum nicht zu den kirchlichen Corporationen gehöre, welche unter das die religiösen Körperschaften betreffende Gesetz vom Jahre 1872 fallen. Beide Collegien sollen vielmehr als Wohlthätigkeitsanstalten betrachtet und nach dem diese betreffenden Gesetze behandelt werden.

**England.**

* Die Uebereinkunft der Liverpool-amerikanischen Dampfergesellschaften betreffs erhöhten und gleichmäßigen Passagepreises für Zwischendeckpassagiere, welche vom 1. October in Kraft treten sollte, ist durch die Differenz zwischen zweien der ältesten Compagnien (Cunard u. Inman) wieder rückgängig geworden. Statt 5 Pfd. Strl., wie verabredet, wird der jetzige Satz von 3 Guineen vielfach beibehalten werden.

— **Herr Reed** soll für die Construction der Pläne zu den beiden bei Samuda auf der Themse vom Stapel gelassenen Geschwisterschiffen „Kaiser" und „Deutschland" die respectable Summe von 60,000 Pfd. Sterling erhalten haben.

**Rußland.**

**Petersburg**, 30. Sept. Nach Meldung des „Regierungsanzeigers" hat **Kaiser Alexander** am Montag der Stadt Sebastopol einen Besuch abgestattet. Nach einer Besichtigung der Museen begab sich der Kaiser in die Wladimircathedrale, wo für die bei der Belagerung Gefallenen eine feierliche Seelenmesse gelesen wurde. Hierauf fand eine Inspection der Truppen statt. Am Dienstag Nachmittag hat der Kaiser die Rückreise nach Livadia angetreten.

**Rumänien.**

Bukarest, 28. Sept. Die Vorbereitungen zu den demnächst bevorstehenden militärischen Festen und Manövern gestalten sich großartig. Fürst Nicolaus von Montenegro kommt in offizieller Weise, begleitet von sämmtlichen Serdaren und Wojwoden Montenegro's. Die serbische und griechische Armee schicken Deputationen von höheren Stabsoffizieren. Manövriren werden 25,000 Mann regulärer Truppen und 10,000 Mann Milizen.

**Amerika.**

**Newyork**, 16. Sept. Die **Republikaner** von **Südcarolina** haben in ihrer am 14. Sept. in Columbia abgehaltenen Convention einstimmig eine Resolution angenommen, welche die Candidatur des Generals Grant für einen dritten Präsidentschafts-Termin begünstigt. Dies, bemerkt die „Newyork Tribüne", ist die erste offene Zutrittserklärung zu der dritten Terminbewegung seitens irgend einer regelmäßigen politischen Körperschaft und in vieler Beziehung eine äußerst wichtige Erklärung.

— 29. Sept. Die oppositionellen Parteien von Louisiania haben eine Vereinbarung unterzeichnet, in welcher sie die Versicherung abgeben, daß auf die im November stattfindenden Wahlen keinerlei Druck von ihnen ausgeübt und der friedliche Verlauf der Wahlen durch sie nicht gestört werden soll. (W. T.)

---

## Der 8. Deutsche Protestantentag.

I.

P. Wiesbaden, 28. Sept.

Nachdem heute Morgen um 9 Uhr der engere Ausschuß zu näherer Berathung zusammengetreten war, versammelten sich die Delegirten, welche den weiteren Ausschuß bilden, Nachmittags um 3 Uhr im Saale der höheren Bürgerschule. Es sind 60 Abgeordnete anwesend, welche 39 Vereine, sowohl aus dem Süden wie dem Norden Deutschland's vertreten. Auch außerdeutsche Vereine haben Delegirte gesandt, so der holländische Protestanten-Verein, die British and foreign unitarian Association in London, die National conference der unitarischen und anderen christlichen Kirchen in Boston (Nordamerika), und der schweizerische Reformverein.

In seinem Eröffnungswort gab der Vorsitzende Geh. Rath Bluntschli einen Ueberblick über die Lage des Vereins und theilte mit, daß, nachdem das Heidelberger Comité sich nicht mehr im Stande sehe, die Geschäftsleitung fortzusetzen, der Berliner Unionsverein in dankenswerther Weise sich bereit erklärt habe, die Leitung des Protestantenvereins zu übernehmen. Nach eingehender Debatte erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß die Geschäftsleitung nach Berlin verlegt und dem Vorstande des Berliner Unionsvereins übertragen werde und sprach zugleich ihr volles Vertrauen zu dem Muth und der Thatkraft, welche die neue Leitung entwickeln werde, aus. Ferner wurde die Bildung von Provinzial- und Landesvereinen anheimgegeben. Von der großen Zahl der directen Mitglieder, welche bisher keinem Vereine angehörten, wird gewünscht, daß sie sich künftig den Provinzialvereinen anschließen. — Eine kurze Geschichte der seitherigen Thätigkeit des Vereins mit den hauptsächlichsten Acten wird von den Herren Prof. Bluntschli und Hönig ausgearbeitet werden.

Die von Herrn Prof. Böhmert (Zürich) vorgelegten Thesen wurden mit Hinzufügung einiger Sätze aus den von dem Leipziger Protestantenverein angenommenen Thesen des Herrn W. J. Gensel zur Vorlage an den morgigen Protestantentag angenommen. Sie lauten:

„1. Die sociale Frage betrifft eine Angelegenheit des Culturfortschrittes der Menschheit; sie enthält außer der wirthschaftlichen Seite vorzugsweise eine sittlich-religiöse Aufgabe, an deren Lösung alle Kirchen und Confessionen in friedlicher Gemeinschaft mitzuwirken haben. — 2. Die socialen Uebelstände, welche dem modernen Wirthschaftsleben anhaften, können weder durch eine gleiche Vertheilung der Güter noch durch eine zwangsstaatliche Organisation der Production und Consumtion gehoben werden. Die Kirche hat im Gegensatz zu den socialistischen Lehren den Grundsatz zu betonen, daß jeder erwachsene handlungsfähige Mensch für seine Wohlfahrt selbst verantwortlich sei und die Verbesserung der socialen Zustände mit der Arbeit an sich selbst beginnen müsse. Sie hat daher dahin zu wirken, daß alle ihre Glieder die rechtschaffene Ausnutzung ihrer Erwerbskräfte und ein weises Haushalten mit den ihnen anvertrauten Gütern sich zur Gewissenspflicht machen, sie hat sowohl Arbeitgeber als Arbeitnehmer mit dem Bewußtsein zu erfüllen, daß sie als Gehilfen und Mitarbeiter an einem gemeinsamen Werke sich gegenseitig dienen sollen. — 3. Die Ungleichheit der Vermögensverhältnisse ist nicht als ein Unglück, sondern als ein nothwendiger Ansporn zu größeren Leistungen und Fortschritten zu betrachten. Der Besitz materieller Güter darf jedoch nicht Selbstzweck sein und das wahre Lebensglück ist nur in Gütern, die allen Menschen erreichbar sind, zu suchen, also in dem Frieden des Gemüths und in der Kraft der Liebe. Die in der Welt vorhandene äußere Noth legt der Gesellschaft die Pflicht auf, ihren leidenden Mitbrüdern in der Bekämpfung des Mangels zur Erreichung ihrer höheren geistigen und sittlichen Lebensziele kräftig beizustehen und die sociale Hilfeleistung überall zweckmäßig zu organisiren. — 4) Die kirchlichen Gemeinschaften haben alle ihre Glieder abzumahnen, die zufällige wirthschaftliche Ueberlegenheit, welche sich bald auf Seiten der Unternehmer und Capitalisten, bald auf Seiten der vereinigten Arbeitermassen befindet, kurzsichtig zu mißbrauchen und die Freiheit, zu der wir berufen sind, durch Gewalt von oben oder unten zu verkümmern; sie sollen vielmehr durch Kräftigung des Glaubens an unsere höhere Bestimmung, durch Verschärfung des Pflichtgefühls, sowie durch Förderung der Bildung und des Gemeinsinnes das ganze praktische Erwerbsleben weihen und veredeln. — 5) Vor allen Dingen muß die Kirche die ihr obliegende Mitarbeit zur Beseitigung der socialen Schäden an dem heranwachsenden Geschlecht vollziehen, indem sie den Religions-Unterricht während der Schulzeit so gestalten hilft, daß die jugendlichen Gemüther in fruchtbarer Weise von dem Geiste des Christenthums durchdrungen werden, und indem sie weiter auch bei der confirmirten Jugend für eine nachhaltige Pflege des religiös-sittlichen Lebens Sorge trägt. — 6. Die Geistlichen sind berufen, mit der Seelsorge und Pflege aller idealen Güter auch die Erkenntniß der Grundbedingungen der Volkswohlfahrt zu fördern, die darüber herrschenden Mißverständnisse zu beseitigen und namentlich durch eine regere Theilnahme am Gemeindeleben und an allen gemeinnützigen Bestrebungen, sowie durch Sorge für eine würdige Volksliteratur und Presse an der Herstellung des socialen Friedens practisch mitzuarbeiten."

Zu Präsidenten für die öffentlichen Verhandlungen wurden gewählt Hr. Geheimrath Bluntschli und Geh. Hofrath Prof. Fresenius. Die Besprechung der Sätze über die Abnahme des theologischen Studiums lieferte eine Reihe von Vorschlägen, deren Erledigung einer besonderen Commission übertragen wurde. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

---

## Telegramm der Danziger Zeitung.

**Forchheim, 1. Oct. Die Reichstagswahl des Fürsten Hohenlohe ist gesichert, das genaue Stimmenverhältniß ist noch unbekannt. Für Hohenlohe wurden bisher 7590, für den ultramontanen Pfarrer Krapp 3870 Stimmen abgegeben.**

---

## Danzig, 1. October.

* Das hiesige Civilstandesamt begann heute Vormittags 10 Uhr im Stadtverordnetensaale seine Thätigkeit. Als Civilstandesbeamter fungirte (als Stellvertreter des Herrn Oberbürgermeister v. Winter) Herr Stadtrath Ladewig. Im Laufe des Vormittags wurden 14 Aufgebote angemeldet und 3 andere Standesacte vollzogen.

* Es ist jetzt bestimmt worden, daß der Herr Handelsminister Dr. Achenbach Dienstag, den 6. October cr. von Elbing mit einem besondern Revisionszuge kommend, gegen 5 Uhr Nachmittags hier eintrifft. In Marienburg wird Se. Exc. sich ungefähr 1½ Stunde, in Dirschau 1 Stunde aufhalten.

* Der Mangel an geeigneten Lösch- und Ladeplätzen wird seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Ort lebhaft empfunden. Eine Commission, bestehend aus Mitgliedern des Magistrats und des Vorsteheramts der Kaufmannschaft, welche mit der Aufgabe betraut war, Vorschläge zur Beseitigung dieses Uebelstandes zu machen, hat empfohlen, den bisher zur Stäbelagerung benutzten Bleihof zu Lösch- und Ladeplätzen freizugeben und zur Lagerung der Stabhölzer einen Hof auf dem der Stadt gehörigen sogenannten Kielmeisterlande bei dem Milchpeter herzurichten. Die Commission erwartet, daß die Communalbehörden den Bleihof unentgeltlich zum angedeuteten Zweck hergeben werden, zumal nach der Zollvereinsgesetzgebung nicht der Fiscus, sondern die Gemeinde oder die Kaufmannschaft zur Beschaffung von Lösch- und Ladeplätzen verpflichtet erscheint, die Kaufmannschaft aber nicht in der Lage ist, derartige große Opfer zu bringen. In Bezug auf die Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der Lösch- und Ladeplätze am Bleihof hofft man, daß Fiscus dieselben übernehmen werde. Den Vorschlag, zur Deckung der Kosten ein Bollwerksgeld zu erheben, ließ die Commission, in der Erwägung, daß die Einführung dieser Uferabgabe nur dann von Erfolg sein könne, wenn dieselbe auch von den fiscalischen Löschstellen erhoben werde, was keinenfalls zu wünschen sei, wieder fallen.

* Der Capitän-Lieutenant Stempel, commandirt zur Admiralität, ist zu magnetischen Beobachtungen an Bord von Schiffen hier eingetroffen.

* Von Kiel sind mehrere Marineoffiziere und 240 Matrosen hier eingetroffen, um auf S. M.'s Schiff „Hertha" die Reise nach Japan anzutreten.

* Der bisher von der Handlung J. W. Klawitter als Schiffswerft miethsweise benutzte der Kämmerei gehörige Platz am Mottlauufer bei der Brabank, der zum nächsten Jahr miethsfrei wird, soll demnächst, nach Regulirung des Ufers und der Straße, als Lagerplatz zur Vermiethung gestellt werden.

* Professor Robert v. Schlagintweit, über dessen Reise-Vorträge in der Provinz Preußen bereits in einer früheren Nr. d. Ztg. Mittheilung gemacht wurde, wird, nachdem er in 10 ostpreußischen Städten 18 Vorträge gehalten, am 10. October seine Vorträge in Westpreußen beginnen und nach einem Besuche in Tiegenhof und Neuteich in Danzig eintreffen. Hier schildert Herr v. Schlagintweit zunächst im Bildungs-Verein das sociale Leben und die Geschichte des Mormonenstaates am großen Salzsee, in welchem er längere Zeit zum Zwecke ethnographischer Studien sich aufhielt. Am 14. und 16. October sollen dann im Apollosaale zwei öffentliche Vorträge stattfinden. In dem ersten gedenkt Herr v. Sch. unter Vorzeigung verschiedener Pläne, Karten, stereoskopischen Ansichten, die von ihm zwei Mal bereiste amerikanische Weltmeer-Eisenbahn, die von derselben durchschnittenen Ländergebiete, das Leben in den an der Bahn neu entstehenden Städte, die Prairien und das Leben der Indianerstämme zu schildern, in dem zweiten eine geographische und ethnographische Schilderung des in Gemeinschaft mit zwei Brüdern bereisten und bis zum höchsten Punkte bestiegenen Himalaya-Gebirges zu geben. Von Danzig aus wird Herr v. Schl. demnächst Neustadt und Pr. Stargardt und dann die Weichselstädte bereisen.

† [Sinfonie-Concerte.] Herr Musikdirector Markull hat die Absicht, eine augenblickliche Lücke in dem Musikleben unserer Stadt durch Veranstaltung von drei Sinfonie-Concerten, mit ausgewähltem und stark besetztem Orchester, auszufüllen, ein künstlerisches Unternehmen, das hoffentlich bei den Musikfreunden großen Anklang finden wird und diejenige Theilnahme, welche bei dem bedeutenden Kostenaufwande solche Concerte überhaupt ermöglicht. Neben klassischen und neueren sinfonischen Meisterwerken sollen auch werthvolle Vocal- und Instrumentalsoli mit Orchesterbegleitung in das Programm aufgenommen werden. Die Vorbereitungen zu den Concerten sind im Gange. Eine Subscriptionsliste wird demnächst ausgelegt werden.

* Den Mannschaften der hiesigen städtischen Feuerwehr ist vom Kriegsminister ein Geschenk von 30 Thlr. bewilligt worden, als Anerkennung ihrer Thätigkeit bei Löschung eines vor Kurzem in der Artillerie-Werkstatt stattgehabten Brandes.

* Die Actionäre der Actienzuckerfabrik Liessau erhalten nach einem Beschlusse der Generalversammlung für das abgelaufene Rechnungsjahr 1873/74 pro Actie 8 Rthlr. Dividende.

* Von heute ab ist die „Aschbrücke" am Ostbahnhofe nothwendiger Reparaturen wegen auf ca. 8 Tage für Reiter und Wagen gesperrt.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1. Poggenpfuhl No. 10 von den Geschwistern Gerlach an den Stellmachermeister Friedrich für 6000 Rthlr.; 2. Vorstädtischen Graben No. 20 von dem Feldwebel Schulz an den Kaufmann R. Wendt für 4450 Rthlr.; 3. Gr. Mühlengasse No. 7 in Subhastation an den Eigenthümer Vollmüller für 3005 Rthlr.; 4. Schwarzes Meer No. 30 von dem Rittergutsbesitzer Hepner an den Eigenthümer Prottel für 2000 Rthlr.; 5. Hundegasse No. 20 von dem Kaufmann E. Panzer an den Tischlermeister Müller für 5000 Rthlr.; 6. Matzkausche-Gasse No. 5 von der Wittwe Schulz an den Rentier F. F. Bluhm für 2500 Rthlr.; 7. Vorst. Graben No. 15 von dem Wagenfabrikanten Hybbeneth an den Rentier Lebeus für 5500 Rthlr.

— Die Eigenthümer der Küstenfahrzeuge und aller sonst zum Erwerbe bestimmter, über 50 Kubikmeter Brutto-Raumgehalt haltenden Schiffe sind darauf aufmerksam zu machen, daß auf Grund der bestehenden Reichsgesetze ihre Schiffe die Reichsflagge nur dann führen dürfen, wenn die Schiffe in die Schiffsregister eingetragen worden und das Certifikat darüber ertheilt ist, und daß Eigenthümer und Führer jener Fahrzeuge sich im Falle der Unterlassung der Eintragung einer strafgerichtlichen Verfolgung aussetzen.

* Es wird von dem Publikum nicht selten außer Acht gelassen, daß das einfache Briefgewicht im Verkehr mit Frankreich nicht 15 Gramm, wie im Deutschen Briefverkehr, sondern nur 10 Gramm beträgt. In Folge dieses Uebersehens kommen nach Frankreich in beträchtlicher Anzahl ungenügend frankirte Briefe vor. Da alle derartigen Briefe den Adressaten mit Porto belastet zugehen, und dadurch fortgesetzte Störungen in dem betreffenden Correspondenzverkehre entstehen, so wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die einfache Brieftaxe von 3 Sgr. nach Frankreich nur für solche Briefe gilt, welche das Gewicht von 10 Gramm nicht überschreiten, und daß für Briefe über 10 bis 20 Gramm einschließlich schwer 6 Sgr. und sofort für jede fernere 10 Gramm 3 Sgr. mehr zu entrichten sind.

* Der Kaiser hat für die im § 1 des Gesetzes vom 17. Juni d. J., betreffend die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 50,600,000 Rthlr. zur Erweiterung des Staats-Eisenbahnnetzes, bezeichneten Bahnen das Expropriationsrecht, so wie das Recht zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke nach Maßgabe der in den betreffenden Landestheilen geltenden gesetzlichen Vorschriften bewilligt und zugleich genehmigt, daß die Ausführung der Bahnen: 1) von Insterburg über Darkehmen, Goldap und Oletzko nach Prostken zum Anschluß an die russische Bahn von Bialystock nach Grajewo, 2) von Jablonowo über Graudenz nach Laskowitz und 3) von einem Punkte an der Stargard-Posener Bahn zwischen Rokietnice und Posen über Schneidemühl nach Belgard, Rügenwaldermünde und Stolpmünde der Direction der Ostbahn in Bromberg übertragen wird.

* Die Botenpost von Hoch-Stüblau nach Lubichow wird vom 1. October d. J. ab von dem Bahnhofe Hoch-Stüblau abgefertigt werden und folgendermaßen coursiren: aus Hoch-Stüblau (Bahnhof) 11,5 Vorm., durch Bordzichow 12,41—46 Nachm., in Lubichow 2,9 Nachm.; aus Lubichow 4 Nachm., durch Bordzichow 5,23—28 Nachm., in Hoch-Stüblau (Bahnhof) 7,5 Abends.

≈ Marienwerder, 30. Sept. An dem Abschiedsdiner zu Ehren des Herrn Regierungs-Präsidenten Grafen zu Eulenburg nahmen vorgestern gegen 150 Personen Theil, darunter befanden sich der Herr Oberpräsident v. Horn, die Mitglieder und Beamten der K. Regierung, die Spitzen und einzelne Mitglieder anderer K. Behörden, die Landräthe und zahlreiche Vertreter der Städte und Landkreise. Den ersten Toast auf den Kaiser und einen zweiten auf den Gefeierten brachte der Herr Ober-Präsident v. Horn aus. Auf diese, wie auf die Ansprachen der Herren Appell.-Ger.-Chef-Präsidenten Breithaupt, General-Landschafts-Director Körber, Gutsbesitzer Günther-Metzdorf u. A., antwortete der Scheidende in herzlichen Worten. Nach aufgehobener Tafel begab sich die Mehrzahl der Anwesenden nach Hintz' Hotel, wo sie noch lange bei ungebundener Unterhaltung vereinigt blieben. — In der an demselben Abende unter dem Vorsitze des Herrn Juwelier Weilandt abgehaltenen Versammlung des Handwerkervereins wurde beschlossen, den kleinen Kassenbestand dem Vorstande zu dem Zwecke zur Verfügung zu stellen, um damit Mitgliedern des Vereins, welche sich an der Provinzial-Ausstellung in Königsberg zu betheiligen beabsichtigen und darum nachsuchen, zur Deckung der damit verbundenen Kosten eine Aushilfe zu gewähren. Da von einigen Seiten Zweifel geäußert wurden, ob von dieser Begünstigung Gebrauch gemacht werden würde, so wurde vorgeschlagen, die Summe zur Unterstützung eines Mitgliedes zu verwenden, das geneigt wäre, die Ausstellung zu besuchen und über die dort gemachten Erfahrungen Bericht zu erstatten. Die Versammlung einigte sich indessen dahin, diesem Vorschlag erst in einer späteren Sitzung näher zu treten, wenn sich herausgestellt haben sollte, daß zu dem erstgedachten Zwecke keine Ansprüche erhoben worden seien. Der Antrag, den Handwerkerverein aufzulösen, wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da es wenigstens bis zur Erledigung der beregten Angelegenheit nothwendig sei, den Verein am Leben zu erhalten. Es wurde auch die Frage aufgeworfen, ob den Zwecken des Vereins nicht durch Erweiterung desselben zu einem allgemeinen Bildungsverein nach dem Vorbilde anderer Städte eine sicherere Grundlage geschaffen werden könne. Es wurde zwar bezweifelt, daß durch diese Umbildung der am meisten bildungsbedürftige Theil der Bürger sich aus seiner Apathie herausreißen lasse; doch glauben wir, daß, wenn sich nur die rechten Männer an die Spitze stellen wollten, der schöne Gedanke wohl eines Versuches der Ausführung werth wäre.

Thorn, 1 Octbr. Nachweisung des Schifffahrtsverkehrs von und nach Polen pro III. Quartal c.) A. Eingang: 233 Oderkähne (gegen 267 im III. Quartal 1873), 13 Gebarren (18), 47 Galler (51), 822 Traften (1176). B. Ausgang: 179 Kähne (v. J. 190), 16 Gabarren (12).

Königsberg, 1. Oct. In dem Medenauer Aufruhr-Prozeß wurde gestern Nachmittags 3 Uhr nach zweitätiger Verhandlung folgendes Urtheil gefällt: Ein Angeklagter wurde vollständig freigesprochen, wegen einfachen Landfriedensbruchs wurden 6 verurtheilt und zwar ein Jeder mit 6 Monaten Gefängniß, wegen schweren Landfriedensbruches unter Annahme mildernder Umstände wurden 3 verurtheilt, worunter der Hauptangeklagte, und zwar dieser mit 4½, die beiden anderen mit je 1 Jahr Gefängniß, ein Jeder auch mit 2jährigen Ehrenverluste, wegen schweren Landfriedensbruches ohne Bewilligung mildernder Umstände endlich wurden 5 verurtheilt und zwar: einer mit 3, einer mit 2½, einer mit 2¼ und zwei mit je 2 Jahren Zuchthaus, ein Jeder auch mit Ehrenverlust und Polizeiaufsicht. — Der Schlosser Scheil hatte in einer socialdemokratischen Arbeiter-

Versammlung die Redewendung gebraucht: „Wir denunciren Niemand, das Denunciren überlassen wir den Polizeispitzeln!“ Die Polizeibeamten, welche jene Versammlung überwachten, fühlten sich durch den Ausdruck „Spitzeln“ beleidigt, zumal, als derselbe gebraucht wurde, die Versammelten die Beamten ansahen und lachten. Herr Scheil wurde wegen öffentlicher Beleidigung der Beamten zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt, auch auf das Recht der öffentlichen Bekanntmachung des Urtheils erkannt. Auf die Appellation desselben erkannte das Ostpr Tribunal in seiner neulichen Sitzung auf Bestätigung des ersten Urtheils, indem auch der Appellationsrichter, wie das Kgl. Stadtgericht, welches in erster Instanz erkannte, den Einwand des Angeklagten, er habe nicht die Polizeibeamten gemeint, Spitzeln seien solche Individuen, die sich von der Polizei als Spione gebrauchen lassen, nach den obwaltenden Umständen nicht gelten ließ. — Bereits vor drei Wochen ist die bisherige lateinische Schule des Kgl. Waisenhauses durch K. Cabinetsordre zu einem K. Progymnasium erhoben worden und wird in dieser Eigenschaft, wenn auch vorläufig noch auf die Klassen von Sexta bis Ober-Tertia beschränkt, gleichzeitig mit dem neu gegründeten K. Wilhelm-Gymnasium, also bereits zu Michael d. J. seine Thätigkeit beginnen.

— Der Chef der Firma J. C. Bittrich u. Söhne zu Königsberg, Herr Carl Bittrich, ist vom Kaiser zum Commerzienrath ernannt worden.

Tilsit, 29. Sept. Der Handelsminister trifft am 2. October, Abends in Tilsit ein. Sonnabend den 3. October findet die Besichtigung der Brückenbaustelle und demnächst die Abfahrt mittelst Zuges auf der neuen Bahn nach Memel statt. Von Memel fährt der Handelsminister ebenfalls mit der Bahn am Sonntag Mittag wieder ab und trifft in Tilsit 5 Uhr Nachmittags ein, um die Weiterfahrt nach Königsberg mit dem Zuge um 8 Uhr 15 Minuten Abends fortzusetzen. (T. Z.)

## Vermischtes.

Berlin. Der an der Thiergartenschleuse gefundene dreifache Selbstmörder ist ein sehr vermögender hiesiger junger Kaufmann, der Sohn eines wegen seiner Wohlthätigkeit und seines durchaus edlen Charakters hoch geachteten kürzlich verstorbenen hiesigen Commercienraths R., der sowohl in unserer städtischen Verwaltung als auch als Mitglied des Abgeordnetenhauses ein ehrenvolles Andenken hinterlassen. Die hiesige jüdische Gemeinde dankt dem Vater des unglücklichen jungen Mannes, der in letzter Zeit an Schwermuth gelitten haben soll, eine reiche Stiftung für ihre Waisen.

— In der verflossenen Woche sind in der Berliner Sparkasse zwei falsche Zehn-Markstücke angehalten worden, von denen das eine das Bild des Kaisers, das andere dasjenige des Königs von Württemberg trug. Dieselben scheinen auf galvanoplastischem Wege hergestellt worden zu sein.

Braunschweig, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der Braunschweiger 20-Thaler-Loose fiel der Haupttreffer von 40,000 Thlr. auf No. 27 der Serie 521, 6000 Thlr. fielen auf No. 45 der Serie 4706, 4000 Thlr. auf No. 43 der Serie 6809 und 1000 Thlr. auf No. 23 der Serie 5469. (W. T.)

Paris. Die vielbesprochene Vorstellung zu Nutz und Ehren der greisen Dejazet, die von der Redaction des „Gaulois“ arrangirt war und in der Pariser Gesellschaft einen so colossalen Anklang gefunden hat, ist nunmehr von Statten gegangen. Der Ertrag der Plätze und Logen war in runder Summe sechzigtausend Francs, ungerechnet eine Leibrente von jährlich 1200 Francs, die Herr de Villemessant für seine Loge der Künstlerin ausgesetzt hat und des Ertrages der Photographien der Dejazet, welche ihre jüngeren Colleginnen in den Foyers an die Leute von Welt verkauften. Hortense Schneider setzte davon allein für 3100 Frcs., Marie Colombier für 2200 ab. Der Baron Rothschild erklärte der Ersteren, er hätte zu seinem Bedauern nur ein Zwanzig-Francsstück bei sich. „Oh, ich creditire Ihnen die 500 Frcs., die Sie mir geben wollen“, lächelte ihm die Schneider zu, und um 500 Frcs. für ihr Wohlthätigkeitswerk reicher, setzte sie es bei Anderen weiter fort.

— Eine Anzahl Engländer, welche dem Tausendjahrsfest auf Island beigewohnt hatten, sind jetzt nach England zurückgekehrt, nachdem sie in Island die große mit Eis bedeckte Bergmasse im südwestlichen Theile der Insel, welche Vatna Jökull genannt wird und auf welcher noch nie ein menschlicher Fuß gestanden hat, bestiegen hatten. Einer der englischen Reisenden fiel in eine der warmen Quellen hinab und wurde stark verbrannt.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Effecten-Societät. Creditactien 261¾, 1860er Loose 107⅜, Franzosen 332¾, Galizier 258½, Lombarden 151¾, Darmst. Bankactien 407, Meininger Bank 106, Papierrente 65½. Wenig Geschäft.

Hamburg, 30. Sept. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine flau. Roggen loco fest, auf Termine behauptet. Weizen pr. September 126℔. 1000 Kilo 192 Br., 191 Gd., pr. September-October 126℔. 191 Br., 190 Gd., pr. October-November 126℔. 191 Br., 190 Gd., pr. November-Dezember 126℔. 191 Br., 190 Gd., pr. April-Mai 126℔. 191 Br. 190 Gd. — Roggen pr. September 1000 Kilo — Br., — Gd., pr. September-October 149 Br., 148 Gd., pr. October-November 149 Br., 148 Gd., pr. November-Dezember 150 Br., 149 Gd., pr. April-Mai 151 Br., 150 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl matter, loco 55, pr. Octbr. 54½, pr. Mai pr. 200 Pfund 59. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 % pr. Sept. —, pr. Sept.-October 51½, pr. October-November 51, pr. April-Mai 49. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 10,35 Br., 10,30 Gd., pr. September 10,30 Gd., pr. Novbr.-Dezember 11,00 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 30. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. November 276, pr. März und pr. Mai 281. — Roggen loco unverändert, pr. October 185½, pr. März 186, pr. Mai 184½. — Raps pr. Herbst 338, pr. Frühjahr 360 fl. — Rüböl loco 31¼, pr. Herbst 31⅝, pr. Frühjahr 34. — Wetter: Veränderlich.

London, 30. Sept. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliches Getreide bei schleppendem Verkehre zu nominell unveränderten Preisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6290, Gerste 16,850, Hafer 16,810 Qrtrs. — Wetter: Schön.

London, 30. Sept. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. 5% Italienische Rente 66⅜. Lombarden 13 5/16. 5% Russen de 1871 99½. 5% Russen de 1872 101⅝. Silber 57⅝. Türkische Anleihe de 1865 47 1/16. 1% Türken de 1869 60½. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 105½. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. — 6% ungarische Schatzbonds 93⅞. — Platzdiskont 3 %. — Schwankend.

Liverpool, 30. Sept. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 8¼, middling amerikanische 7⅞, fair Dhollerah 5 5/16, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅜, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 5 5/16, good fair Domra 5 9/16, fair Madras 4⅞, fair Pernam 8, fair Smyrna 6⅝, fair Egyptian 7⅞. — Stetig. Schwimmende ungefähr 1/16 höher. — Upland nicht unter good ordinary November-Dezember-Verschiffung 7 15/16 d. Savannah nicht unter low middling September-October-Verschiffung 7⅞, desgl. nicht unter good ordinary October-November-Lieferung 7 13/16 d.

Leith, 30. Sept. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 3179, Gerste 235, Bohnen 54, Erbsen 22 Tons. Mehl 5175 Sack. Markt sehr flau. Weizen und Mehl 2s niedriger, andere Artikel unverändert.

Paris, 30. Sept. (Schlußcourse.) 3% Rente 62, 52½. Anleihe de 1872 99, 30. Italienische 5% Rente 66, 45. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 710, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 330, 00. Lombardische Prioritäten 251, 00. Türken de 1865 47,25. Türken de 1869 301,50. Türkenloose 133, 00. — Matt.

Paris, 30. Sept. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. September 27,00, pr. November-Februar 25,50. Mehl behpt., pr. September 58,00, pr. November-Februar 54,75, pr. Januar-April 55,00. Rüböl matt, pr. September 73,00, pr. November-Dezember 74,00, pr. Januar-April 76,25. Spiritus ruhig, pr. September 70,50. — Wetter: Bedeckt.

Antwerpen, 30. Septbr. Productenmarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26¾ bez. und Br., pr. October 26½ bez., 26¾ Br., pr. November-December 28 bez., 28½ Br. — Steigend.

Newyork, 29. Sept. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 84½C., Goldagio 10⅛, 5/20 Bonds pr. 1885 116⅛, do. 5% fundirte 112, 5/20 Bonds pr. 1887 117⅛, Eriebahn 35⅝, Central-Pacific 93, Newyork Centralbahn 101¼. Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 9¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 16⅜, do. in New-Orleans 14⅝. Petroleum in Newyork 12¾, do. in Philadelphia 2½, Mehl 5D. 55C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 25C., Mais (old mixed) 97C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8½, Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox) 14¾C., Speck (short clear) 12¾C. Getreidefracht 5½.

**Berlin, 1. Octbr. Angekommen Abends 5 Uhr.**

| | | Crs. v. 30 | | | Crs. v. 30 |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Pr. 4½ consf. | 105 6/8 | 105 6/8 |
| Weizen | | | Pr. Staatsschldf. | 92 5/8 | 92 2/8 |
| gelber | | | Wstp. 3½% Pfdb. | 86 6/8 | 87 2/8 |
| Oct.-Nov. | 60 4/8 | — | do. 4% do. | 96 2/8 | 96 2/8 |
| April-Mai | 190 | 190 | do. 4½% do. | 101 4/8 | 101 4/8 |
| Rogg. fester, | | | Danz. Bankverein | 66 4/8 | 67 |
| Oct. | 48 4/8 | — | Lombarden[ex.Cp. | 87 7/8 | 87 6/8 |
| Oct.-Nov. | 48 2/8 | 48 | Franzosen | 191 2/8 | 191 |
| April-Mai | 144 | 144 | Rumänier | 40 5/8 | 40 4/8 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 99 7/8 | 100 |
| Oct.-Nov. | | | Oester. Creditanst. | 151 4/8 | 150 6/8 |
| pr. 200 ℔. | 6 21/24 | — | Türken (5%) | 46 4/8 | 47 |
| Rüböl Oct.-Nv. | 18 1/6 | — | Oest. Silberrente | 68 5/8 | 68 4/8 |
| Spiritus | | | Russ. Banknoten | 93 7/8 | 93 7/8 |
| Oct | 19 2 | — | Oester. Banknoten | 92 5/8 | 92 7/8 |
| April-Mai | 58 50 | — | Wechselcrs. Lond. | 6.22 7/8 | — |

Ital. Rente 66¾. Fondsbörse fest.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. October.

Weizen loco niedriger, pr. Tonne von 2000℔.
fein glasig u. weiß 129-137℔. 70-73 Thlr. Br.
hochbunt . . . 132-135℔. 66-68 Thlr. Br.
hellbunt . . . 132-134℔. 64-66 Thlr. Br.
bunt . . . 126-132℔. 62-65 Thlr. Br.
roth . . . 132-137℔. 85 62 Thlr. Br.
ordinär . . . 126-132℔. 50 60 Thlr. Br.
(58—67 Thlr. bez.)

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 63 Thlr.
Auf Lieferung 126℔. bunt pr. October-November 62 Thlr. Br., 60 Thlr. Gd., pr. April-Mai 196 R.-Mark bez.

Roggen loco fester, pr. Tonne von 2000℔. 120℔. 52⅔ Thlr., 128/9℔. 55⅓ Thlr., 139/1℔. 56 Thlr., alt: 121℔. 48⅓ Thlr.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 52 Thlr.
Auf Lieferung pr. October 49 Thlr. Gd., pr. April-Mai 147 Mark Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. große 111℔. 58 Thlr., 115℔. 57⅓ Thlr., kleine 104℔. 50½ Thlr.

Rübsen loco ohne Umsatz, pr. Tonne von 2000℔. Regulirungspreis 80½ Thlr., pr. Oct. 82 Thlr. Br., pr. April-Mai 255 Mark Br.

Spiritus pr. 10,000 % Liter loco 19½ Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 24⅝ Gd., do. 3 Monate 6. 23 Gd. Amsterdam, 10 Tage 143½ Gd., do. 2 Mon. 142⅝ Gd. 3½% Preuß. Staatsschuldscheine 92 Gd. 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 86⅞ Gd., 4% do. do. 96 Gd., 4½% do. do. 101¼ Gd., 5% do. do. 105¼ Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99¾ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

**Danzig, 1. October 1874.**

Getreide-Börse. Wetter: sehr warm. Wind: Süd.

Weizen loco ist auch am heutigen Markte in flauer Stimmung geblieben und sind für die verkauften 160 Tonnen mehrfach billigere Preise wieder genommen, als gestern bezahlt worden ist. Sommer-138℔. brachte 58 Thlr., hellfarbig 127/8℔., 129/30℔., 131℔. 60, 60½, 61 Thlr., hellbunt 130/31℔. 63½ Thlr., 133, 134℔. 64⅓, 64½ Thlr., hochbunt und glasig 135℔. 65 Thlr., fein hochbunt 136℔. 67 Thlr. pr. Tonne. Termine lustlos, 126℔. bunt October 62 Thlr. Br., 60 Thlr. Gd., April-Mai 196 Mrk. bez. Regulirungspreis 126℔. bunt 63½ Thlr. Gekündigt wurden 100 Tonnen.

Roggen loco fester, 120℔. 52½ Thlr., 128/9℔. 55⅓ Thlr., 130/1℔. 56 Thlr., alter gemischt 121℔. 48⅓ Thlr. wurde für 90 Tonnen bezahlt. Termine ohne Umsatz, 120℔. October 49 Thlr. Gd., April-Mai 147 Mrk. Br. Regulirungspreis 120℔. 52 Thlr. — Gerste loco kleine 104℔. zu 50½ Thlr., große 115℔. 57⅓ Thlr., bessere 111℔. 58 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Rübsen loco nicht verkauft, October 82 Thlr. Br., April-Mai 255 Mrk. Br. Regulirungspreis 80½ Thlr. — Spiritus loco ist zu 19½ Thlr. pr. 10,000 Liter % verkauft.

## Productenmärkte.

Königsberg, 30. Septbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo hochbunter 130℔. 80½, 131℔. 81, 132/3℔. 82½, 133℔. 83, 134℔. 83 Sgr bez., bunter 132℔. 80½, 132/5℔. 80½ Sgr bez., rother 131℔. 80, 133℔. 80½, 135 80 Sgr bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer: 123℔. bes. 59½, 60, 123/4℔. 61½, 125℔. bes. 60, 125/6℔. 64, 64½, 126℔. 65, 126/7℔. 65, 65½, 127℔. 65½, 66, 127/8℔. 66, 129℔. 67, 130℔. 67 Sgr bez., fremder: Kiew 120℔., 120/1℔. und 122℔. 56, 121/2℔. 57, Oreler 121/2℔. 57 Sgr bez., September amtl. Regulirungsdreis 57 Sgr bez. — Gerste pr. 35 Kilo große 56 Sgr bez., kleine 54, 55, 56 Sgr bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 38, 38½, 39, 39¼, 39½, 39¾, schwarz 28 Sgr bez., September amtl. Regulirungspreis 40½ Sgr bez. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 88, 89, 89½ Sgr bez. graue 73, 85 Sgr bez. — Bohnen pr. 45 Kilo Sau- 73 Sgr bezahlt. — Wicken pr. 45 Kilo 70, 71, 71½ Sgr bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo feine 75, 78, 79, 79½, 82 Sgr bez., mittel 71, 74 Sgr bez. — Rübsen pr. 36 Kilo 86, 88, russ. 83, 83½, Raps 87½, russ. 82½, Dotter 84½ Sgr bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 20⅙ Thlr. Br., 19¼ Thlr. Gd., 19¼, 19⅔ Thlr. bez., 1. Hälfte October 20 Thlr. Br., 19⅔ Thlr. Gd., Sept.-Octbr. 20 Thlr. Br., 19⅔ Thlr. Gd., 19⅔ Thlr. bez., 1. Hälfte November 19⅔ Thlr. Br., November 19½ Thlr. Br., 19 Thlr. Gd., November-März 19⅔ Thlr. Br., 19⅛ Thlr. Gd., Frühjahr 60 R.-Mrk. Br.

Stettin, 30. Septbr. Weizen pr. September-October 64, pr. April-Mai 190 Mk. — Roggen pr. September-October 48½, pr. October-November 48¼, pr. April-Mai 144 Mk. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Sptbr.-October 17, pr. April-Mai 56 Mk. — Spiritus loco 19⅔, pr. September 21, pr. September-October 19⅚, pr. Oct.-Novbr. 19 1/12, pr. April-Mai 58 Mk. 5 Sgr. — Winterrübsen wenig verändert, pr. 2000 ℔. loco 81 bis 85 Thlr., September-October 87—86¾ Thlr. bez. October-November 86¼ Thlr. bez., März-April 270 R.-Mrk. bez., 271 R.-Mrk. Br. u. Gd., April-Mai 273 R.-Mrk. bez., 274 R.-Mrk. Br. u. Gd. — Petroleum loco 3⅜—5/12 Thlr. bez. u. Br., Regulirungspreis 3⅜ Thlr., September-October 3⅜ Thlr. bez. u. Br., Octbr., Octbr.-November 3⅜—⅓ Thlr. bez., 3⅜ Thlr. Br., November-December 3½ Thlr. Br., December 3 7/12—⅝ Thlr. bez., December-Januar 3 7/12 Thlr. Br. — Schmalz, Wilcox 22⅚ Thlr. bez., Mac Farlane 22⅔ Thlr. bez.

Berlin, 30. Sept. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 59—74 Thlr. nach Qual. gefordert, pr. Septbr.-October 60½—60¾ Thlr. bez., pr. Octbr.-November 61½—61¾ Thlr. bez., pr. November-December 61¼—⅝—½ Thlr. bez., pr. April-Mai 190—190½ R. Mk. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 47—60 Thlr. nach Qual. gefordert, pr. Septbr.-October 47¾—48¾—¼ Thlr. bez., pr. October-November 47⅜—48 Thlr. bez., pr. Novbr.-December 47½—47⅞ Thlr. bez., pr. Frühjahr 143—144 R. Mk. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 55—60 Thlr. nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 52—64 Thlr. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 70—76 Thlr. nach Qual., Futterwaare 65—68 Thlr. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9 5/12—9 7/12 Thlr., No. 0 u. 1 9¼—8 11/12 Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8⅔—8⅙ Thlr., No. 0 u. 1 7¾—7¼ Thlr., pr. September 7 Thlr. 17½—18 Sgr bez., pr. Septbr.-October do., pr. October-November 7 Thlr. 14—12½—13½ Sgr bez., pr. November-December 7 Thlr. 10 Sgr bez., pr. April-Mai 21,6 R. Mk. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 22½ Thlr. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 17¾ Thlr. bez., pr. September 18—18⅙ Thlr. bez., pr. September-October do., pr. October-November do., pr. November-December 18¼—⅓ Thlr. bez., pr. April-Mai 58,5—59,3 R. Mk. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 7 Thlr. bez., pr. September 6 11/12 Thlr. bez., pr. Septbr.-October do., pr. October-November do., pr. November-December 7⅓ Thlr. Gd. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 19 Thlr. 12—8 Sgr bez., mit Faß pr. September 19 Thlr. 6—8—5 Sgr bez., pr. September-October 19 Thlr. 8—15—5 Sgr bez., pr. October-November 19 Thlr. 6—10—3 Sgr bez., pr. November-December 19 Thlr. 5 Sgr Gd., pr. April-Mai 58.2—6—3 R. Mk. bez.

## Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 1. Oct. Wind: SSW.

Angekommen: Saladin (SD.), Tetzlaff, Königsberg, leer.

Gesegelt: Marienburg (SD.), Boje, Dublin; Getreide. — Hornung, Andersen, Skjelskär, Ballast. — Richard & Auguste, Köhler, Randers, Holz.

In der Rhede angekommen: Albert Homan, Scholten, Königsberg, Ballast.

Ankommend: 1 dreimast. Schooner.

Thorn, 30. Sept. — Wasserstand: — Fuß 5 Zoll.
Wind: W. — Wetter: freundlich.

Stromab:

Thietz, Fehlauer, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 996 Ctr. Weizen.
Lück, Senator, Plock, Schulitz, 1 Kahn, 21 Last Faßholz.
Fleischer, Senator, Plock, Schulitz, 1 Kahn, 22 Last Faßholz.
Zieppan, Senator, Plock, Schulitz, 1 Kahn, 18 Last Faßholz.
Majewski, Senator, Plock, Schulitz, 1 Kahn, 18 Last Faßholz.
Wienerd, Silberberk, Maczs, Danzig, 2 Tr., 2 St. h. H., 720 St. w. H., 1260 Eisenbahnschwellen.
Morawczek, Morawczek, Pinsk, Danzig, 3 Tr., 1600 St. w. H.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Octbr. | Stunde | Barometer-Stand in Par.-Linien. | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 8 | 337,59 | + 12,5 | W., flau, hell, klar. |
| | 12 | 337,19 | + 16,0 | Windstille, hell, klar. |



**Danziger Privat-Actien-Bank.**

[2033] Status am 30. Sept. 1874.

Activa.

| | Thlr. |
|---|---|
| Geprägtes Geld | 339,613 |
| Kassenanweisungen und Noten der Preuß. Bank | 78,064 |
| Wechselbestände | 3,161,381 |
| Lombardbestände | 293,860 |
| Preuß. Staats- und Communalpapiere | 188,594 |
| Grundstück und ausstehende Forderungen | 263,123 |

Passiva.

| | |
|---|---|
| Actien-Capital | 1,000,000 |
| Noten im Umlauf | 975,060 |
| Verzinsliche Depositen mit 2- resp. 3-monatl. Kündigung | 1,706,550 |
| Guthaben der Correspondenten und im Giroverkehr | 333,111 |
| Reserve-Fonds | 238,379 |

# Berliner Fondsbörse vom 30. September 1874.

Auch heute zeigte das Geschäftsleben keine regere Physiognomie als in den Tagen zuvor, obgleich Ultimoregulirung in der Hauptsache glatt beendet ist. Die internationalen Speculationspapiere nahmen im Allgemeinen ein etwas niedriges Coursniveau ein und behaupteten im Großen und Ganzen auch diesen Stand bis zum Schluß. Auch die Haltung der localen Speculationseffecten war stark schwankend, die Betheiligung am Verkehr schien jedoch eine ziemlich rege gewesen zu sein. Auf dem Gebiete für ausländ. Staatsanleihen war die Tendenz wenig günstig, meist mußten sich die Course kleinere Reductionen gefallen lassen und nur Amerikaner waren unzweifelhaft fest und lebhaft. Oesterr. Renten und Türken blieben still und fanden nur zu herabgesetztem Course Nehmer. Italiener waren fast ohne Umsatz und blieben daher ohne Veränderung der Notiz, auch russische Werthe konnten sich nicht vor Courseinbußen bewahren, namentlich ließen £-Anleihen nach. Preuß. Fonds waren zwar fest, und es stellte sich auch wieder regere Frage dafür ein, nichtsdestoweniger war aber der Verkehr in diesen Werthen wie in anderen deutschen Staatsanleihen nur unbedeutend. Das Prioritätengeschäft zeigte eine Besserung sowohl in Stimmung als auch im Umfang der Transactionen. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markte war der Umsatz sehr geringfügig. Bankactien und Industriepapiere blieben still, aber fest. Bergwerke nur zum Theil fest.

† Zinsen vom Staate garantirt.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 105 3/4 |
| Pr. Staats-Anl. | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 99 15/16 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 92 1/4 |
| Pr. Präm. A. 1855 | 3½ | 132 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 88 5/8 |
| do. do. | 4 | 96 1/4 |
| do. do. | 4½ | 102 3/4 |
| Pommer. Pfdbr | 3½ | 87 1/4 |
| do. do. | 4 | 96 5/8 |
| do. do. | 4½ | 101 3/4 |
| Posensche neue do | 4 | 95 1/8 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 87 1/4 |
| do. do. | 4 | 96 1/4 |
| do. do. | 4½ | 101 ½ |
| do. do | 5 | 105 ½ |
| do. neue | 4 | — |
| do. do. | 4½ | 101 ½ |
| Pomm. Rentenbr | 4 | 98 1/4 |
| Posensche do. | 4 | 98 1/4 |
| Preußische do | 4 | 98 1/4 |
| Bad. Präm.-Anl von 1867 | 4 | 117 3/8 |
| Bayer. Präm.-A | 4 | 117 7/8 |
| Braunsch. Pr.-A | — | 24 ½ |
| Köln-Md. Pr.-S | 3½ | 105 |
| Hamb. 50rtl. Loose | 3 | 54 3/4 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 55 ½ |
| Oldenburg. Loose | 3 | 42 1/8 |

**Hypotheken-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd | 5 | 102 ½ |
| Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb. | 5 | 107 3/4 |
| do. do. | 4½ | 99 |
| Kündb. do. | 5 | 100 3/8 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 99 |
| Meinig. Präm.-Pfd. | 5 | 101 ½ |
| Gotha. Präm.-Pfd | 5 | 106 7/8 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb | 5 | 105 ½ |
| Stett. Nat.-Hyp.-B. | 5 | 100 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4⅕ | 65 3/8 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 68 ½ |
| do. Loose 1854 | 4 | 109 ½ |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 117 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 108 |
| do. Loose v. 1864 | — | 96 ½ |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 76 ½ |
| Ungarische Loose | — | 57 7/8 |
| Russ.-Engl. Anl. 1822 | 5 | 102 ½ |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | 73 3/4 |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 102 1/8 |
| do. do. von 1870 | 5 | 01 5/8 |
| do. do. von 1871 | 5 | 101 |
| do. do. von 1872 | 5 | 101 3/8 |
| do. Stiegl. 5. Anl | 5 | 85 7/8 |
| Russ. Stiegl. 6. Anl | 5 | 94 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 154 3/4 |
| do. do. von 1866 | 5 | 152 1/4 |
| Russ. Bod. Crd. Pfd. | 5 | — |
| do. Central. do. | 5 | 82 3/4 |
| Russ.-Pol. Schatzobl. | 4 | 87 1/8 |
| Pol. Certific. Lit. A. | 5 | 94 1/4 |
| do. Part.-Oblig. | 4 | 107 1/4 |
| do. Pfd. 3. Em. C.-K | 4 | 80 ½ |
| do. do. do. do. | 5 | 79 1/4 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 68 2/4 |
| Amerik. Anl. p. 1882 | 6 | 98 1/4 |
| do. 4. Serie | 6 | 98 7/8 |
| do. Anl. g. 1885 | 6 | 101 3/4 |
| do. 5% Anl. | 5 | 100 1/16 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 104 |
| Newyork. Stadt-A. | 7 | 99 ½ |
| do. Gold-A. | 6 | 98 1/4 |
| Italienische Rente | 5 | 68 5/8 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | 631 ½ |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 99 1/8 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-Pr.-A. | 4 | 86 ½ |
| Rumänische Anleihe | 8 | 104 3/8 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 47 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 126 ½ |

**Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | Divid. 1873. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 33 7/8 | — |
| Bergisch-Märk. | 89 | — |
| Berlin-Anhalt | 150 3/8 | 16 |
| Berlin-Dresden | 67 | 5 |
| Berlin-Görlitz | 87 ½ | 3 |
| do. St.-Pr. | 101 1/8 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 190 | 10 |
| Berlin. Nordbahn | 30 | 5 |
| Berl.-Pfd.-Magd. | 104 | 4 |
| Berlin-Stettin | 150 5/8 | 10 3/4 |
| Bresl.-Schw.-Fbg. | 105 ½ | 8 |
| Köln-Minden | 136 1/4 | — |
| do. Lit. B. | 109 ½ | 5 |
| Erf.-Kr.-Kempen | 3 5/8 | 0 |
| do. St.-Pr. | 9 | 0 |
| Halle-Sorau-Gub. | 36 | 0 |
| do. St.-Pr. | 57 ½ | 0 |
| Hannover-Altenbek | 29 | 0 |
| do. St.-Pr. | 50 5/8 | 5 |
| Kohlfurt-Falkenb. | 76 3/4 | 5 |
| Märkisch-Posen | 36 7/8 | 0 |
| do. St.-Pr | 70 | 0 |
| Magdeb.-Halberst. | 108 | — |
| do. St.-Pr | 75 7/8 | 3 ½ |
| do. C. | 102 5/8 | — |
| Magdeb.-Leipzig | 254 1/4 | 14 |
| † do. Lit. B | 94 5/8 | 4 |
| Münst.-Ensch. St.-P. | 41 ½ | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 57 1/4 | 4 |
| do. St.-Pr. | 49 | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 170 ½ | 13 2/3 |
| do. Lit. B. | 153 | 13 2/3 |
| Ostpreuß. Südbahn | 40 3/4 | 0 |
| do. St.-Pr. | 79 | 0 |
| Pomm. Centralbhn. | 4 | 0 |
| Rechte Oderuferb. | 120 1/8 | 6 1/8 |
| do. St.-Pr | 119 1/4 | 6 1/8 |
| Rheinische | 141 1/4 | 9 |
| Rhein-Nahe | 24 5/8 | 0 |
| † Stargard-Posen | 101 7/8 | 4 ½ |
| Thüringer | 123 7/8 | 7 1/4 |
| Tilsit-Insterburg | 32 1/4 | — |
| Weimar-Gera gar | 73 7/8 | 4 ½ |
| do. St.-Pr. | 55 1/8 | 5 |
| Brest-Grajewo | 31 | — |
| Brest-Kiew | 53 15/16 | 5 |
| † Galiz. Carl-L.-B. | 111 5/8 | 9 |
| Gotthardbahn | 101 1/8 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 70 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 15 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | — | 10 |
| † do. Nordwestb. | 100 ½ | 5 |
| do. B, junge | 43 1/4 | 5 |
| † Reichenb.-Pardb. | 73 5/8 | 4 ½ |
| Rumänische Bahn | 40 ½ | — |
| do. St.-Pr. | 89 1/4 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 102 5/8 | 608 |
| Südöstr. Lomb. | 88 | 4 |
| Schweiz. Unionb. | 11 | 0 |
| do. Westb. | 27 1/4 | 1 3/5 |
| Warschau-Wien | 88 ½ | — |

**Ausländische Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 100 3/8 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 82 13/16 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 86 13/16 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 317 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 252 1/4 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 87 9/16 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 89 1/8 |
| do. do. B. Elbethal | 5 | 74 3/8 |
| † Ungar Nordostb. | 5 | 69 3/8 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 66 3/4 |
| Brest-Grajewo | 5 | 72 1/4 |
| † Charko-Azow rtl. | 5 | 99 5/8 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 99 5/8 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 100 3/8 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 101 1/4 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 99 7/8 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 91 7/8 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 99 7/8 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | 98 5/8 |

**Bank- und Industrieactien.**

| | | Divid. 1873. |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 73 ½ | 0 |
| Berl. Bankverein | 91 3/4 | 5 ½ |
| Berl. Cassen-Ver. | 290 | 29 |
| Berl. Com. (Sec.) | 70 ½ | 0 |
| Berl. Handels-G. | 129 | 6 ½ |
| Berl. Wechslerbk. | 51 3/4 | 0 |
| Bresl. Discontob. | 92 3/4 | 2 ½ |
| Centrlb. f. Bauten | 71 1/4 | 5 |
| Ctrb. f. Ind. u. Hnd | 83 3/4 | 4 |
| Danzig. Bankver. | 67 | 3 |
| Danziger Privatb. | 119 | 7 2/4 |
| Darmst. Bank | 163 3/8 | 10 |
| Deutsche Genoss.-B. | 109 | 3 |
| Deutsche Bank | 93 1/8 | 4 |
| Dtsch. Eff.- u. W. | 118 1/4 | 9 1/8 |
| Deutsche Unionb. | 84 3/8 | 1 |
| Disc.-Command. | 191 | 14 |
| Gew.-Bk. Schuster | 74 | 0 |
| Int. Handelsges. | 74 | — |
| Königsb. Ver.-B. | 82 1/4 | 0 |
| Meining. Creditb. | 106 ½ | 5 |
| Norddeutsche Bank | 152 | 10 4/5 |
| Oest. Credit.-Anst. | 152 | 5 5/8 |
| Pom. Rittersch.-B. | 129 3/4 | 9 |
| Preußische Bank | 179 | 20 |
| do. Bodencr.-B. | 110 3/4 | 0 |
| Pr. Cent.-Bd.-Cr. | 122 | 9 ½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 56 ½ | 0 |
| Schaffhaus. Bnkv. | 125 ½ | — |
| Schles. Bankverein | 115 3/4 | 6 |
| Stett. Vereinsbank | 78 ½ | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 33 | 0 |
| Bauverein Passage | 27 | — |
| Brl. Centralstraße | 37 | 5 |
| Deutsche Baugef. | 54 ½ | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 40 1/8 | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 93 5/8 | 8 |
| Wäsemann Bau-G. | 37 3/4 | 2 ½ |
| A. B. Omnibusg. | 134 | 15 |
| Ctr.-F. f. Baumat. | 50 1/4 | 0 |
| C. A. f. B. u. W.-A. | 63 | — |
| Nordd. Pap.-Fabr | 54 | 0 |
| Wöhlert Maschinf. | 59 7/8 | — |
| Westend-Gesellsf. | 25 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 18 1/4 | — |
| Elbing-Eisenb.-F. | 5 ½ | 0 |
| Königsbg. Vulkan | 39 | 0 |
| Münnich, Ch. M. | 45 1/4 | — |
| Obrschl. Eisnb.-B. | 78 | 5 |

**Berg- u. Hütten-Gesellsch.**

| | | Divid. 1873 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 50 3/4 | — |
| Königs- u. Laurah. | 143 3/8 | — |
| Stollberg, Zink | 32 | 9 |
| do. St.-Pr. | 91 | 6 ½ |
| Victoria-Hütte | 68 3/8 | — |

**Wechsel-Cours v. 30. Sept.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3½ | — |
| do. | 2 Mn. | 3½ | — |
| London | 8 Tg. | 3 | — |
| do. | 3 Mn. | 3 | — |
| Paris | 8 Tg. | 4 | — |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 3½ | — |
| do. | 2 Mn. | 3½ | — |
| Wien | 8 Tag. | 4½ | 92 5/8 |
| do. | 2 Mn | 4½ | 91 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5½ | 93 3/4 |
| do. | 3 Mn | 5½ | 92 7/8 |
| Warschau | 8 Tag | 5½ | 93 7/8 |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Louisd'or | 110 5/8 |
| Dukaten | 3. 7½ |
| Sovereigns | 6.24 3/8 |
| Napoleonsd'or | 5.13 |
| Imperials | 5.17½ |
| Dollar | 1.11 15/16 |
| Fremde Banknoten | 99 5/6 |
| Oesterreichische Bankn. | 92 11/12 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 93 7/8 |

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau **Emma** geb. **Zühling** von Zwillingen (Mädchen) zwar schwer aber glücklich entbunden.

Gr. Zünder, den 30. September 1874.

**Dr. Barwinski,**
2048) prakt. Arzt ꝛc.

---

Die heute 2¾ Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einer Tochter, welche nach zweistündigem Leben verstorben ist, zeige hierdurch an.

Neukrügerskampe, den 30. Sept. 1874.
1999) **G. Wannow.**

---

Heute Morgen 4 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere geliebte kleine **Gertrud** im Alter von 10 Monaten. Dieses zeigen wir tiefbetrübt an.

Danzig, den 1. Sept. 1874.

**W. Müller** und Frau.

---

Heute Morgen 5 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden am Herzschlage unser innigst geliebter Gatte, Vater und Großvater, der Fabrikbesitzer

**G. W. Frintzel**

im 68sten Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten tief betrübt

**die Hinterbliebenen.**

Koliebken, den 1. October 1874.

---

## Kündigung der Berenter Kreis-Obligationen.

Die sämmtlichen noch im Umlauf befindlichen Obligationen des Berenter Kreises werden den Inhabern mit der Aufforderung hiermit gekündigt, die Kapitalbeträge bei den nachstehend bezeichneten Zahlungsstellen gegen Rückgabe der Obligationen, welchen die nicht verfallenen Coupons und Talons beiliegen müssen, zu erheben.

Zur Einlösung gelangen;

**Die erste Emission**, auf Grund des Privilegi: vom 9. Februar 1857 ausgefertigt, und zwari

Littr. A. a. 1000 Thlr. No. 1 bis 15.
„ B. a. 500 Thlr. No. 1 3 bis 34.
„ C. a. 100 Thlr. No. 1 2 4 bis 15 18 bis 31 33 34 35 37 bis 48 50 bis 57 59 62 bis 65 67 bis 70 72 73 74 76 77 78 80 bis 83 85 bis 94 96 bis 103 105 bis 108 110 bis 115 117 bis 120 122 124 126 bis 135 137 140 143 144 147 bis 150 152 bis 162 164 bis 169 172 bis 174 176 bis 184 186 187 190 191 192 194 195 198 bis 207.
„ D. a. 50 Thlr. No. 1 bis 15 18 19 21 22 23 25 27 bis 32 36 bis 43 45 46 47 49 bis 54 56 bis 60 69 bis 72 74 bis 78 80 82 bis 102 104 bis 110 112 bis 116 118 bis 126 129 131 bis 134 136 139 bis 147 149 150 152 154 155 157 bis 163.
„ E. a. 25 Thlr. No. 1 2 3 5 7 bis 17 20 bis 38 40 42 bis 49 51 52 53 55 bis 68 70 72 73 75 bis 79 82 84 85 87 bis 93, 95 bis 98 100 101 103 104 106 107 109 bis 115 117 119 bis 122 124 125 126.

**Die zweite Emission** auf Grund d. Privilegii vom 19. April 1862 ausgefertigt und zwar:

Littr. A. a. 500 Thlr. No. 1 bis 9 11 bis 17 19 bis 32 34 bis 42.
„ B a. 100 Thlr. No. 1 bis 10 14 15 16 18 bis 27 29 33 bis 38 40 bis 53 55 56 58 bis 83 85 bis 91 93 bis 96 98 99 100.

**Die dritte Emission** auf Grund d. Privilegii vom 27. April 1868 ausgefertigt und zwar:

Littr. A. a. 500 Thlr. No. 1 bis 100.
„ B. a. 100 Thlr. No. 1 bis 250.

**Der Zahlungstermin** für die Obligationen aller 3 Emissionen ist der **1. November d. Js.** und die folgenden Tage. Mit dem 1. November d. J. hört jedoch die Verzinsung der sämmtlichen Obligationen auf.

**Die Einlösung** erfolgt bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst; außerdem aber auch zur Bequemlichkeit des Publikums
1) bei dem Kaufm. **J. Jacobsohn hierselbst.**
2) „ „ „ **W. Wirthschaft** i. Danzig.

Die Kreis-Kommunal-Kasse kann indeß auf **schriftliche** Correspondenzen oder **briefliche** Geldsendungen sich nicht einlassen. Etwaige dennoch per Post der gedachten Kasse zugehenden Kreis-Obligationen würden dem Kaufmann **J. Jacobsohn hierselbst** zur Realisirung überwiesen werden müssen.

Die Inhaber mehrerer Obligationen werden ersucht, dieselben mittelst eines Verzeichnisses, welches Datum, Betrag, Littera und Nummer der Obligationen enthält, zur Einlösung zu präsentiren.

Berent, den 28. April 1874.

**Der Kreis-Ausschuß d. Berenter Kreises.**
Engler. Schröder. Kautz. v. Rautenberg. Klinski.

---

**Unser Comtoir befindet sich jetzt Tischlergasse 67**
im Hause der Frau Witwe **Argus.**

**Hugo Pohlmann & Co.**

---

**Mein Comtoir befindet sich Heiligegeistgasse No. 75 und meine Wohnung Langgarten No. 54.**

**Carl Lefeldt.**

---

**Unser Comtoir befindet sich jetzt Langgasse 15.**

**Grossmann & Neisser.**

---

**Ich wohne jetzt Hundegasse No. 109. Sprechstunde wie bisher von 3—5 Nachmittags.**
2019) **Dr. Baum.**

---

So eben traf in Danzig in unterzeichneter Buchhandlung ein:

**Deutsche Rundschau.**

Herausgegeben von **J. Rodenberg.**
1ster Jahrgang. Heft 1: 20 Sgr.

**Diese Zeitschrift wurde so eben in meinen Journalzirkel aufgenommen.**

**L. Saunier'sche Buchhandlung**
**(A. Scheinert).**

---

**Prima Astrachaner**
**Perl-Caviar**
empf. u. vers. **Brunzen's** Seefischhandlg.

---

# Sinfonie-Soiréen.

Der hiesige Instrumental-Musik-Verein beabsichtigt im Laufe des Winters 1874/75

## Drei Sinfonie-Soiréen

im **Apollo-Saale des Hotel du Nord** zu veranstalten, und zwar nach folgendem Programm:

**1stes Concert:** No. 1. **Haydn.** Sinfonie D-dur No. 1.
„ 2. **Beethoven.** Ouverture C-dur op. 115. (hier zum 1sten Male.)
„ 3. **Mozart.** Sinfonie Es-dur.

**2tes Concert:** No. 1. **Spohr.** Ouverture zu Macbeth. } Auf Verlangen.
„ 2. **Rheinberger.** Wallensteins Lager. }
„ 3. **Mozart.** Adagio aus dem G-moll-Quintett für Streich-Orchester.
„ 4. **Beethoven.** Sinfonie No. 2. D-dur.

**3tes Concert:** No. 1. **J. S. Bach.** Suite in D-dur.
„ 2. **Beethoven.** Ouverture zu Egmont.
„ 3. **Schubert.** Sinfonie C-dur.

Der Preis für einen numerirten Sitzplatz ist für sämmtliche 3 Concerte auf **Einen Thaler fünfzehn Silbergroschen** festgesetzt. Die Subscriptionsliste nebst Plan des Apollo-Saals liegt zu reger Betheiligung des musikliebenden Publikums in der Musikalienhandlung von **F. A. Weber,** Langgasse No. 78, vom **2. October** aus.

---

**Sämmtliche Neuheiten in**

## Herbst- und Winter-Jaquets, Paletots und Rotonden

**für Damen und Mädchen,**

## Anzüge und Ueberzieher

**für Knaben von 2—16 Jahren**

empfiehlt in großartigster Auswahl zu auffallend billigen Preisen

# Peril, Langgasse 70.

---

**Vorräthig bei Th. Bertling,** Gerberg. 2: Zimmermann, Der Erdball und seine Naturwunder. 4 Bde. statt 8 Rℓ für 2 Rℓ 15 Sgr.; Ders., Die Macht der Elemente. 2 Bde. (4 Rℓ) 1 Rℓ 15 Sgr.; Ders., Malerische Länder- u. Völkerkunde. (4 Rℓ) 1 Rℓ 15 Sgr.; Moleschott, Georg Forster, Der Naturforscher des Volks. (1 Rℓ) 15 Sgr.; Grube, Geographische Characterbilder. 3 Bde. eleg. geb. (4⅙ Rℓ) 3 Rℓ; Weber's Weltgeschichte. 13. Aufl. 2 Bde. eleg. Hlbfrzbd. (5⅔ Rℓ) 3 Rℓ 20 Sgr.; Hoburg, Geschichte der Festungswerke Danzigs. Mit 23 Zeichnungen. (3 Rℓ) 24 Sgr.; A. Dumas, Memoiren eines Arztes. 6 Bde. 1 Rℓ 5 Sgr.; Trolopp, Londoner Mysterien. 18 Theile. 25 Sgr.; E. Sue, Die Geheimnisse von Paris. 24 Bdchn. 1 Rℓ 5 Sgr.; E. Sue, Die Geheimnisse des Volkes. 13 Thle. (4⅓ Rℓ) 25 Sgr.; Ueber Land und Meer. Jahrg. 1871 und 1873. à 2 Rℓ 15 Sgr.; Wachenhusen, Hausfreund. 1865. 2 Bde. 1 Rℓ; Gartenlaube 1863—73. brosch. u. geb. à Jahrg. 1 Sgr u. à 1½ Rℓ (1995

---

# Den Herren einj. Freiwilligen

empfiehlt sich die

## Militair-Effecten-Fabrik von

# Eisner Nachfolger,

**Kohlenmarkt 13,**

zur Lieferung von Extra-Uniformen unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise. (2030

---

# Möbel-Magazin

von

# Otto Jantzen,

vormals **H. A. Paninski & Otto Jantzen,**

**DANZIG, Langenmarkt 2,**

**der Börse gegenüber.**

**Fabrik und Magazin** stylgerechter Tischlerarbeiten.
**Polster-Möbel** in anerkannt bester Qualität.
**Spiegel** aller Art.
**Fantasie- und Luxusmöbel,** lackirt, vergoldet und geschnitzt.
**Atelier** modern-antiker Möbel.
**Fenster-Decorationen** in den geschmackvollst. Façons.

## Ausstattungen ganzer Häuser

in gediegener, geschmackvoller und comfortabler Weise, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Preise fest. Preiscourante auf Erfordern gratis.

**Danzig, Otto Jantzen, Langenmarkt 2.**
(1858

---

## Braunschweiger 20-Thlr.-Loose

**4 Ziehungen jährlich. Haupttreffer 80,000 Thlr.**
offerire ich zum Kauf auf Abzahlung, monatlich 1 bis 2 Thlr.

Schon nach **erster** Abzahlung spielt das **ganze** Loos zu Gunsten des Käufers.

**Martin Goldstein,**
Bank- und Wechsel-Geschäft,
2047) **Langenmarkt 10.**

---

## Amerikanische Anleihe-Coupons,

**per 1. November c. fällig,**

## Gekündigte Amerikanische 1882er Anleihe

löse ich schon jetzt zum höchsten Course ein.

**Martin Goldstein,**
2046) Bank- und Wechsel-Geschäft, 10. Langenmarkt 10.

---

**Sämmtliche Mitglieder des hiesigen Local-Comités für die Gewerbe-Ausstellung in Königsberg und alle diejenigen Herren, welche Interesse für die Ausstellung hegen, werden zu einer am Freitag, den 2. October cr., Abends 7½ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses stattfindenden Versammlung hiemit eingeladen.**

**Licht,** Vorsitzender. **Ehlers,** Schriftführer.
1737)

---

Zu Abonnements auf die

**Gartenlaube — Daheim — Kladderadatsch — Ueber Land und Meer — Gegenwart — Bazar — Modenwelt — Zeitschr. f. bild. Kunst** und alle anderen Zeitschriften empfiehlt sich bei Zusicherung promptester Bedienung **(Kladderadatsch am Sonntag Vormittag)** ꝛc.

**L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandlung**
**A. Scheinert** in Danzig. (2032

---

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich

**vom 1. October cr. ab**

eine

# Handelsgärtnerei in der Sandgrube No. 14

eröffnen werde. Das Grundstück war seit **langen Jahren** im Betriebe des **Herrn A. Rathke** und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, das darauf **ruhende gute Renommée** nach besten Kräften für die Dauer zu bewahren.

Ich empfehle mich zu geneigten recht zahlreichen Aufträgen.

Danzig, 27. September 1874.

**Fr. Raabe,**
1646) **Kunst- und Handelsgärtner.**

---

In der **L. Saunier'schen Buchhdlg. A. Scheinert** in Danzig ist zu haben: **Bilderatlas zu Brockhaus' Conversationslexicon** f. Rℓ 4; **Calderon's Schauspiele 10 Bde.** Rℓ 2; **Welt in Bildern 395** kunstvollen Stahlstichen Rℓ 3; **Meyer's Handlexicon 2 Bde.** geb. Rℓ 4¼; **Schleide, d. Meer,** geb. Rℓ 5; **Das Buch der Erfindungen** Prachtbd. 6 Bde. (15 Rℓ) f. Rℓ 6; **Giebel, d. drei Reiche der Natur,** 4 Bde. m. 8000 Abbildungen (14 Rℓ) f. Rℓ 7½; **Diepel's Niederjagd,** Rℓ 4½; **Göthe, cplt. 10 Bde.,** Rℓ 6¾; **Schiller, cplt. 4 Bde.,** Rℓ 1⅚; **Winterfeld, d. deutsche Krieg 1870,71** m. 40 Karten u. über 100 Ill. geb. Rℓ 1 5/12; **Grieb, engl. Dictionary,** 2 Bde. Rℓ 2; **Fontane, d. Krieg 1866,** 2. Bde. m. vielen Ill. u. ausgezeichneten Portraits geb. Rℓ 10; **Berge, Soldaten Fr. d. Gr.** mit 31 Ill. von Menzel geb. Rℓ 2½. (1996

---



**Patent-Petroleum-Kochherde**

vom Erfinder **Haegerich** in Naumburg.



**Eiserne Bettgestelle, eiserne Waschtischständer, Matratzen, Keilkissen, wollene Decken ꝛc.**

empfehlen

**Oertell & Hundius,** Langgasse 72.

---

# F. Reutener

**Bürsten- u. Pinselfabrik,**

Heiligegeistgasse No. 68,
Niederlage: Langebrücke No. 5, nahe dem grünen Thore.

Großes Lager sämmtlicher Bürstenwaaren für den Hausbedarf.

**Fensterleder, Fensterschwämme, Teppichbesen u. Bürsten v. Reisstroh, Piassava-Besen,**
Deckenklopfer von Rohrgeflecht, feine Bürsten-Waaren
in größter Auswahl. (1897

---

Das

# Uhren-Geschäft

von

# A. Eckermann

(Firma: **J. G. Aberle**)
befindet sich
**Breitgasse No. 20.**

---

**Eine gute Cremoneser Violine** ist zu verkaufen Wallplatz No. 1.
2039) **Helbig.**

---

**Neue Malaga Traubenrosinen do. Weintrauben**

empfiehlt

**Carl Schnarcke.**

---

**Prima amerikan. Speck**

halte auf Lager und offeriren in Originalkisten billigst (2031

**Robert Knoch & Co.,**
Comtoir: Jopengasse 60.

---

**Ungarische Wasser-Melonen, Lissaboner Weintrauben, ungarische Weintrauben**

empfiehlt

**J. G. Amort,**
Langgasse 4. (2036

---

**Pikanten Romadur-Käse**

empfing und empfiehlt

**Magnus Bradtke.**

---

**Ungarische**

# Weintrauben

empfiehlt

**A. Fast,** Langenmarkt 33|34.

---

**Frische Holstein. Austern, Lebende Hummern**

empfing

**C. Nürnberg,**
„Englisches Haus."

---

**Krüger's Restauration,**
**Heiligegeistgasse No. 32,**
empfiehlt den Herren Billardspielern sein neu renovirtes Billard nebst guten Getränken und Speisen. (2044

---

**Ewa!**
**Br. dr.**

---

# Haase's Concert-Halle,

**3. Damm No. 2.**

Heute Abend

**Erstes Auftreten meiner neu engagirten Wiener Damen-Kapelle.**

Freundliche Einladung von

**H. Haase.**

Entree 2½ Sgr. Anfang 8 Uhr.

---

## Theater-Anzeige.

Die für morgen angekündigte Oper **„Faust"** findet eingetretener Verhältnisse wegen nicht statt, dafür:

Freitag, den 2. Octbr. (1. Abonn. No. 12.) **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von Lortzing.

Sonnabend, 3. Octbr. (1. Abonn. No. 13.) **Frauenkampf.** Lustspiel in 3 Akten nach Scribe v. Olvers. Vorher: **Wenn man Leute sieht.** Lustspiel in 1 Akt von G. Horn.

---

## Selonke's Theater.

Freitag, den 2. Oct. **Auftreten der Familie Bley.** U. A.: **Eine Tasse Thee.** Lustspiel. **Ein Morgen in Sanssouci.** Historisches Lustspiel. **Die Braut aus Pommern.** Posse.

---

**Ein goldenes Medaillon**

ist von der Fleischergasse bis zur Langgasse verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Fleischergasse 86, 2 Treppen hoch. (2042

---

Verantwortlicher Redakteur **H. Röckner.**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.